

Das Magazin der Gewerkschaft vida.

Ausgabe 4/2022 www.vida.at

Mit Sonderseiten für
PensionistInnen

vida

Das Magazin der Gewerkschaft vida.

vida



HEISSER HERBST

GEMEINSAM STARK

IM EINSATZ FÜR DICH!

SPARDBANK
ÖGVS GÜTESIEGEL FÜR
DAS SPARDA KONTO!
Seite 28 und 29

ÖBV für die Frau
Gemeinsam durchs Leben
Seite 30 und 31

COVERSTORY

Preise runter! Löhne rauf!
vida stark im Einsatz für dich

Seiten 4-9

ZUKUNFT AUF SCHIENE

Lehrlingsreportage bei den ÖBB

Seiten 14-17

MIT VIDA BILLIGER

Viele Angebote für dich

Seiten 22-23

FRAUEN ENTLASTEN

Im Talk mit der vida-Frauenvorsitzenden

Seite 24

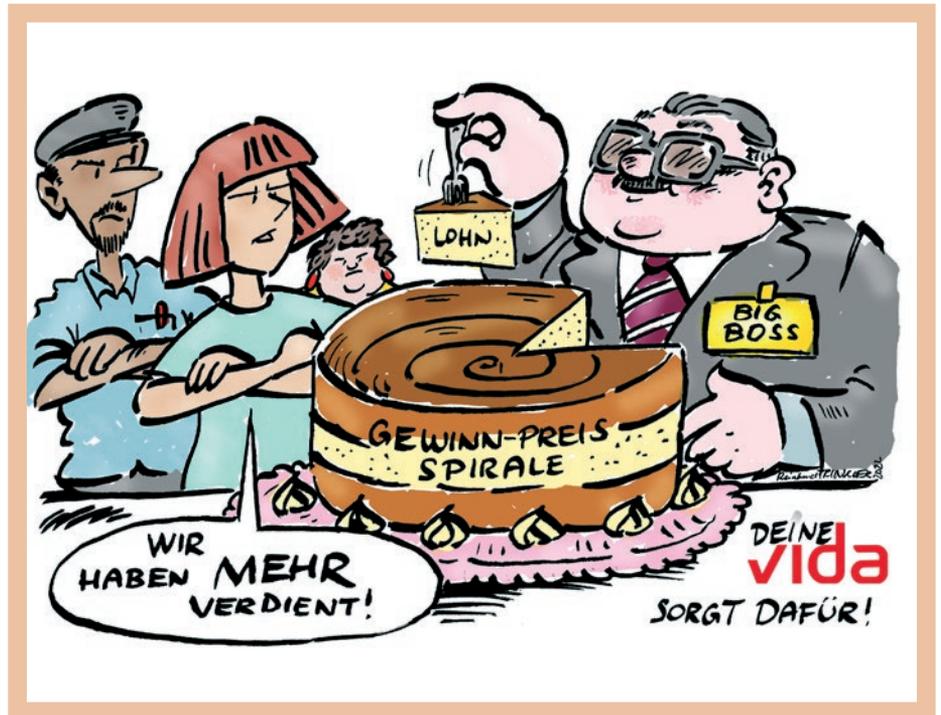
ERHOLUNG MIT VIDA

Ferienwohnungen stehen bereit

Seite 26

GEWINNSPIELE 23, 27

IMPRESSUM 27



DAS GEFÄLLT UNS (NICHT)

ASPIRIN FÜR DREI TAGE

Was hat unsere Facebook-Community in den letzten Wochen bewegt, fragen wir an dieser Stelle in jeder Ausgabe unseres vida-Magazins! Dieses Mal haben wir das etwas andere Rezept: „Das Entlastungspaket der Bundesregierung ist so, als würde man zum Arzt gehen, weil man chronische Kopfschmerzen hat, und der verschreibt einem dann Aspirin für drei Tage.“ So kommentiert vida-Vorsitzender Roman Hebenstreit das von der Politik im Juni vorgestellte Anti-Teuerungs-Paket in unserem Facebook-Posting. Es lindert leider nur für kurze Zeit ...

Was sagst du?

Schau vorbei auf [f gewerkschaftvida](#)

Kommentiere, teile, like oder schicke uns eine Nachricht!



DEINE TERMINE

Deine vida schenkt dir für 2023 einen Taschenkalender. Damit kannst du deine Termine für das kommende Jahr gut planen. **Dein vida-Taschenkalender wird der nächsten Magazin-Ausgabe, erscheint im Dezember, beigelegt.** Die PensionistInnen aus dem Fachbereich Eisenbahn erhalten zusätzlich das Heft mit nützlichen Serviceadressen. Alle aktiven ArbeitnehmerInnen aus diesem Fachbereich erhalten das Zusatzheft und ihren Turnuskalender von ihrem Betriebsrat. Wir wünschen dir noch ein gutes und gesundes Jahr 2022!



Bild: www.stefenjoham.com

Notlage der Menschen bereichern, dann ist endgültig Schluss mit lustig. Es führt kein Weg daran vorbei, Löhne endlich kräftig anzuheben, um eine spürbare und nachhaltige Entlastung zu schaffen. Preise müssen reglementiert werden, um die Inflation endlich zu bremsen. Und es muss eine Unterstützung geben, um jene Menschen aufzufangen, die nicht mehr wissen, wie es mit den hohen laufenden Kosten weitergehen soll.

vida Magazin: Überfüllte Züge waren zuletzt ein großes Thema. Spielt da auch die Krise mit?

Roman Hebenstreit: Die Überforderung, die das Bahnsystem mancherorts in den letzten Wochen erlebt hat, ist mit Sicherheit nicht allein der Teuerung und dem Klimaticket geschuldet. Sie ist auch das Ergebnis verfehlter Personalpolitik der Vergangenheit. Wer jetzt noch glaubt, mit Gehältern und Arbeitsbedingungen wie vor 30 Jahren am Arbeitsmarkt irgendein Leiberl reißen zu können, der lebt mit Verlaub am Mond. Es braucht – das trifft etwa auch auf den Tourismus oder die Reinigung zu – eine grundlegende Aufwertung bestimmter Berufsgruppen.

vida Magazin: Möchtest du den Menschen noch etwas mit auf den Weg durch die Krise geben?

Roman Hebenstreit: Diese Krise verunsichert mehr und mehr Menschen in unserem Land. BetriebsrätInnen und Gewerkschaften sind gerade in schwierigen Zeiten für die Menschen da. Wer noch nicht Mitglied ist: Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, der Gewerkschaft beizutreten. Denn die Auseinandersetzungen der nächsten Monate werden geeinte Kräfte in einer starken Interessengemeinschaft mehr als je zuvor brauchen. Gemeinsam können wir auch diese Krise schaffen!

„Löhne rauf, Preise runter – JETZT!“

Im Gespräch mit vida-Vorsitzendem Roman Hebenstreit

vida Magazin: Wie will die Gewerkschaft den Menschen aus der Krise helfen?

Roman Hebenstreit: Die Teuerung trifft uns alle. Manche mehr, manche weniger, und manche so hart, dass sie nicht mehr wissen, wie sich das ausgeben soll. Und die Regierung verteilt nur Trostpflaster. Aber bei einem offenen Bruch helfen Pflaster nur wenig bis gar nichts. Nachdem die Regierung zu mehr nicht bereit zu sein scheint, läuft alles auf harte Lohnverhandlungen hinaus. Wir verlangen einen Mindestlohn von 2.000 Euro brutto im Monat, denn man braucht zumindest 1.500 Euro, um über die Runden zu kommen. Die rollierende Inflation plus die Produktivitätszugewinne müssen abgegolten werden. Mit Einmalzahlungen oder Prämien werden wir uns nicht abspesen lassen. Das kann es nur „obendrauf“ geben.

vida Magazin: Die Maßnahmen der Regierung taugen also nichts?

Roman Hebenstreit: Wir begrüßen sie grundsätzlich, die bisher von der

Regierung geschnürten Hilfen wie etwa die Strompreisbremse sowie das Aus der kalten Progression reichten jedenfalls nicht aus. Es braucht beides, höhere Löhne und mehr treffsicherere staatliche Maßnahmen, etwa nur mehr Bestbietervergabefahren, wo 2.000 Euro im Monat eine Bedingung ist. Beim Aus der kalten Progression kann man wohl erst nächstes Jahr seriös analysieren, wie sich das auf die unteren Einkommensgruppen auswirken wird. Wir haben jetzt jedenfalls vorgezogene KV-Verhandlungen von den Arbeitgebervertretern gefordert. Wir müssen jetzt als Sozialpartner einen Rettungsschirm öffnen, um einen harten Aufprall zu verhindern. So wie die Regierung gegensteuert, verpuffen die Entlastungsmaßnahmen bei ganz vielen Menschen sehr schnell.

vida Magazin: Aber auch die Arbeitgeber hat die Inflation getroffen ...

Roman Hebenstreit: Klar, aber wenn Großkonzerne, wie Energiemultis, in der Krise auf Kosten aller Gewinne einstreifen und sich schamlos an der





HEISSER KV-HERBST

Gemeinsam stark im Einsatz für die Beschäftigten.

Die Löhne müssen steigen – und zwar JETZT! Die Beschäftigten müssen mit ihrem Einkommen gut auskommen und leben können. Denn so wie die Bundesregierung gegensteuert, verpuffen die Entlastungsmaßnahmen gegen die Teuerung bei ganz vielen Menschen sehr schnell. Einmalzahlungen decken eben keine laufenden Kosten. Das Bestreiten des täglichen Lebens darf nicht zum Luxus werden.

SOZIALPARTNER GEFORDERT

Es ist der 14. September. Die Gewerkschaft vida lädt zu Pressekonferenzen in jedem Bundesland ein. Unsere zentrale Botschaft: Wir fordern vom Sozialpartner Wirtschaftskammer Österreich die rasche Aufnahme von Sonderkollektivvertragsverhandlungen für die Beschäftigten in allen für die vida relevanten Branchen. Neben den sowieso für Herbst anstehenden Verhandlungen sollen KV-Verhandlungen

gen, die erst 2023 terminisiert wären, bereits auf den kommenden Herbst vorgezogen werden. Der Vorsitzende der vida, Roman Hebenstreit, betont: „Uns ist klar, die anstehenden Lohnrunden werden eine harte Auseinandersetzung. Aber es braucht jetzt steigende Löhne. Wir wollen als Gewerkschaft vida nicht länger warten. Lohnabschlüsse, die unter der rollierenden Inflation liegen, werden wir heuer nicht akzeptieren. Die vida wird hier-

bei auch keine Arbeitskonflikte scheuen. Es braucht eine deutliche Reallohnerhöhung für alle.“

LASSEN UNS NICHT ABSPEISEN

Die Gewerkschaften verhandeln im Herbst den Ausgleich für die zurückliegenden Monate, und da wurde überhaupt keine Teuerung ausgeglichen. Im Gegenteil, da gab es Kurzarbeit und nicht selten auch Kündigungen. Die staatlichen Maßnahmen gegen die Teuerung und die geplante Abschaffung der kalten Progression sind keine Argumente für niedrigere KV-Abschlüsse. Steuerfreie Prämienzahlungen sind nicht nachhaltig und daher kein Ersatz für KV-Erhöhungen.

2.000 EURO MINDESTLOHN

Die Kaufkraft der Menschen muss jetzt gestärkt werden. Es müssen wieder wirtschaftliche Stabilität und Zuversicht im Land geschaffen werden. Daher fordert die Gewerkschaft vida auch die Verankerung von 2.000 Euro Bruttomindestlohn in den Kollektivverträgen für Branchen, die noch unter diesem Wert liegen.

„Die Beschäftigten brauchen eine rasche, verlässliche und nachhaltige Lohnerhöhung. Es muss selbstverständlich sein, dass man von Vollzeitarbeit auch ohne Nebenjob leben kann.“

Roman Hebenstreit,
vida-Vorsitzender

Auch die Lehrlingseinkommen müssen so rasch als möglich auf mindestens 1.000 Euro brutto im 1. Lehrjahr angehoben werden. Denn die rollierende Inflation der letzten 12 Monate (aktuell zwischen 6 und 7 Prozent) und die damit einhergehenden Kostenexplosionen bei Energie, Wohnen, Lebensmitteln und Mobilität werden auch für junge ArbeitnehmerInnen immer öfter zur finanziellen Überlebensfrage.

Bei gleichbleibendem Einkommen konnte man sich im letzten halben Jahr immer weniger leisten. Allein 1.060 Euro betragen die Mehrkosten im Jahr 2022 aufgrund der Teuerung. Und für ein bescheidenes Leben braucht in Österreich eine Person inflationsbereinigt zumindest 1.500 Euro Nettoeinkommen im Monat. Dieser Betrag entspricht dem sogenannten Referenzbudget, das in Österreich von der staatlich anerkannten Schuldnerberatung erstellt wird. Es zeigt die finanzielle Untergrenze dessen, was es braucht, um am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können.

VOR ARMUT SCHÜTZEN

Die Gewerkschaft vida ist für Kollektivverträge zuständig, da verdient man im Monat für Vollzeitarbeit in vielen Berufen noch keine 1.500 Euro netto als Basislohn, wie zum Beispiel Reinigungskräfte (1.360 Euro netto im Monat), FriseurInnen (1.290 Euro netto im Monat), Arbeitskräfte im Hotel- und Gastgewerbe (1.325 Euro netto im Monat), in der Bewachung (1.373 Euro netto im Monat), in privaten Gesundheitseinrichtungen (1.407 Euro netto im Monat) genauso wie auch in der Pflege (1.383 Euro netto im Monat). Und: In der Reinigung verdienen gar 99 Prozent der Beschäftigten unter 2.000 Euro brutto. Das macht deutlich, dass 2.000 Euro brutto im Monat keine unverschämte Forderung sind, sondern bitter benötigt werden, um sich das Leben gerade noch leisten zu können und um nicht unter die aktuelle Armutsgrenze von knapp 1.400 Euro netto im Monat zu rutschen.



„In der Reinigung arbeiten überwiegend Frauen und das zumeist in Teilzeit. Nachdem Frauen nach wie vor im Schnitt weniger als Männer verdienen, sind sie stärker von den anhaltenden Inflationsschüben betroffen.“

Ümit Cicek,

Betriebsratsvorsitzender
der Reinigungsfirma Markas GmbH

„Gerade auch für sie brauchen wir daher im Reinigungsbereich einen starken Lohnturbo hin zu 2.000 Euro brutto im Monat, damit sie und ihre Familien besser über die Runden kommen“, fordert Betriebsrat Cicek.

DER DRUCK STEIGT

In der Bewachung verdienen 90 Prozent der Beschäftigten bei einem 40-Stunden-Job unter 2.000 Euro brutto, gut 50 Prozent sogar nur 1.700 Euro brutto.

„84 Prozent der Kolleginnen und Kollegen brauchen ihr Urlaubs- und Weihnachtsgeld zur Ausgleichung des Minus am Konto.“

Gernot Kopp,

stv. Betriebsratsvorsitzender
bei der Securitas SDL GmbH

Die Rechnungen für Strom, Gas oder Lebensmittel bringen die Menschen jetzt endgültig an die Existenzgrenze. Nicht umsonst wurde in der Branche



zuletzt vermehrt um Lohnvorschuss bzw. Unterstützungen angesucht. „Der Druck steigt und steigt. Es braucht sofort mehr Geld“, unterstreicht Betriebsrat Kopp.

ERSPARTES AUFGEBRAUCHT

In der Gastronomie sind viele Beschäftigte in den vergangenen zweieinhalb Jahren aufgrund von Lockdowns mehrmals unverschuldet vor verschlossenen Türen ihrer Betriebe gestanden, berichtet Eva Eberhart, Betriebsratsvorsitzende der Nordsee GmbH.

„Viele waren bis vor wenigen Monaten in Kurzarbeit und mit 20-prozentigen Gehaltseinbußen konfrontiert. Das Ersparte

ist aufgebraucht, und dem nicht genug, flattern Rechnungen für Strom und Gas ins Haus, die aufgrund der Höhe niemand mehr bezahlen kann. Der Druck ist enorm. Viele sind armutsgefährdet, obwohl sie einem Vollzeitjob nachgehen.“

Eva Eberhart,

Betriebsratsvorsitzende
bei der Nordsee GmbH

Die Teuerungskrise führt dazu, dass auch die Gäste weniger Trinkgeld hergeben können, als sie vielleicht gerne würden, berichtet Ursula Lan-

„Für die Kolleginnen und Kollegen in einem Niedriglohnsektor wie dem Hotel- und Gastgewerbe, in dem die Beschäftigten vom Trinkgeld abhängig sind, ist das verheerend. Steigende Energiekosten, die Lebensmittel werden immer teurer und viele fürchten daher auch einfach um die Zukunft der Branche. Sie suchen sich deshalb vorzugsweise oft in anderen Branchen einen Job.“

Ursula Langer,
Betriebsratsvorsitzende
Flughafengastronomie
Lagardere

ger, Betriebsratsvorsitzende der Flughafengastronomie Lagardere.

AKUTE EXISTENZÄNGSTE

Unter Existenzängsten leiden aber auch schon BerufseinsteigerInnen, weiß Tanja Niedermaier. Die Trainerin des New Talents Studio in Wien bekommt von jungen Menschen, die eine Ausbildung im Friseur- und

„Viele junge Menschen, die sich bei uns mit freiem Kopf auf die Lehrabschlussprüfungen vorbereiten sollten, haben akute Existenzängste. Die mentale Komponente darf nicht unterschätzt werden. Immerhin jagt eine Krise die andere – das ist gerade für junge Menschen nur

schwer verarbeitbar. Und dabei hat die Ausbildung der Jugendlichen durch die Pandemie und Lockdowns ohnehin schon sehr gelitten.“

Tanja Niedermaier,
Trainerin im New Talents Studio
in Wien

Haarpflegebereich machen, Tag für Tag mit, dass sich Familien ihr Leben nicht mehr leisten können.

HARTE VERHANDLUNGEN AUF SCHIENE

Auch im Eisenbahnbereich herrscht Ausnahmesituation, „weil die Inflation momentan davongaloppiert und wir nicht wissen, was da im nächsten Monat noch alles auf die Beschäftigten zukommt“, berichtet Gerhard Tauchner, Betriebsratsvorsitzender ÖBB Produktion in Wiener Neustadt.

„Wir befürchten, dass die Inflation weiter auf diesem hohen Niveau bleiben wird. Klar ist aber, auch im Eisenbahnbereich gibt es noch Beschäftigte, die unter 1.500 Euro netto verdienen und die Finanzierung ihres Lebens nicht mehr schaffen. Also auch bei den EisenbahnerInnen müssen die rollierende Inflation plus die Wertschöpfung abgegolten werden bzw. geht auch hier die Marschrichtung

hin zu 2.000 Euro Bruttomindestlohn, wo wir das in der Branche noch nicht haben.“

Gerhard Tauchner,
Betriebsratsvorsitzender
ÖBB Produktion Wiener Neustadt

LÖHNE RAUF!

Für uns als Gewerkschaft vida ist klar: Die bisher angekündigten Entlastungsmaßnahmen der Bundesregierung, also überwiegend Einmal- und Gutscheinkaktionen, tragen dem entstandenen Kaufkraftverlust und Konsumverzicht der Menschen in keiner Weise Rechnung. Damit lassen sich keine laufenden Kosten decken. Es sind nicht nur die Kosten für Strom rapide angestiegen. Auch die Kosten für Gas, Heizöl, Lebensmittel, Treibstoffe oder Baustoffe befinden sich in schwindelerregenden Höhen. Ein Zehntel der Haushalte gibt bereits fast die Hälfte seines Budgets für Wohnen aus und hat demnach auch entsprechend weniger für Mobilität, Lebensmittel und Heizen zur Verfügung.

„Viele Menschen stehen schon vor dem Abgrund. Wir müssen daher jetzt vor dem Absturz bewahren und ihre Existenzen sichern.“

Roman Hebenstreit,
Vorsitzender Gewerkschaft vida

WEBTIPP

Wir halten dich über den „heißen KV-Herbst“ auf dem Laufenden. Schau regelmäßig vorbei auf [vida.at](https://www.vida.at) und abonniere unseren Newsletter.



Bild: Elisabeth Mandl



Bild: ÖGB Tirol



Bild: ÖGB Burgenland



Bild: Tobias Steirmurer_APA_picturedesk.com

„Preise runter!“ – Großkampftag

„Uns reicht’s!“, sagte ÖGB-Präsident Wolfgang Katzian am 17. September auf der großen „Preise runter!“-Demo-Bühne in Wien (Bild oben li.). Insgesamt gingen 32.600 Menschen in ganz Österreich auf die Straße, um den explodierenden Kosten und der Untätigkeit der Politik den Kampf anzusagen. vida-Vorsitzender Roman Hebenstreit (Bild oben re.) nahm am Demo-Zug in Innsbruck teil.

Da geht die Post ab

vida-Vorsitzender Roman Hebenstreit mit „rotem Brief“ an die WKÖ zur raschen Aufnahme von Sonder-KV-Verhandlungen.

PREISE RUNTER!

Die Gewerkschaft vida fordert von der Bundesregierung:

- Öffentliche Mobilität ausbauen und erschwinglicher machen
- Umsatzsteuer auf alle Öffi-Tickets abschaffen
- Armutsbekämpfung durch Sondersteuer auf Übergewinne von Energieunternehmen – bis zu 2,2 Mrd. Entlastungsvolumen
- Preiskommission „mit Biss“, die zur Senkung der Lebensmittelpreise auch in die Preisgestaltung eingreifen kann und nicht nur beobachtet
- Senkung der Steuern auf Treibstoffe auf Zeit
- Neben dem Energiepreisdeckel für Strom, der von der Bundesregierung eingeführt wird, braucht es auch u.a. einen für Gas- und Ölrechnungen – es geht auch um Warmwasser und Heizung und nicht nur um die Stromversorgung
- Mietpreisspirale bremsen durch Rücknahme der aktuellen Mietsteigerungen und Einführung einer gesetzlichen Mietobergrenze
- Erhöhung der Nettoersatzrate beim Arbeitslosengeld von 55 auf 70 Prozent

Mehr über unsere Forderungen und Aktionen, viele Fotos und Videos, findest du auf vida.at und preiserunter.oegb.at

Eine Frage der Gerechtigkeit

Rudolf Srba

Vorsitzender der vida-PensionistInnen



Bild: www.stefanijoham.com

Man könne die Pensionen nicht immer erhöhen, „das ist der Jugend gegenüber nicht gerecht“, sagte unlängst die Jugendstaatssekretärin Claudia Plakolm

gegenüber den Medien. Solche Aussagen sind nicht nur unangebracht, sie sind zynisch. Die Regierung ist vom Gesetz her dazu verpflichtet, die Pensionen jährlich nach der Inflationsrate anzupassen. Hier wird ohnehin permanent das Gesetz gebrochen, da dies nicht immer im vollen Ausmaß passiert.

Eigentlich weiß jeder, dass es gerade jetzt unverantwortlich ist, schon wieder einen Generationenkonflikt heraufzubeschwören. Sich für jemanden einsetzen, im Fall von Frau Plakolm für die Jugend, heißt nicht zwangsläufig, anderen etwas wegzunehmen. Die Preise sind so stark gestiegen wie seit 50 Jahren nicht mehr. Pensionistinnen und Pensionisten sind davon besonders stark betroffen. Die Teuerung führt auch zu massiven Mehreinnahmen des Finanzministers. Daher ist es absolut legitim, dass diese Mehreinnahmen für den Teuerungsausgleich verwendet werden. In dem Fall für die Erhöhung der Pensionen.

Wenn die Jugendstaatssekretärin über Generationengerechtigkeit redet, dann muss sie auch dazu sagen, dass genau ihre Partei gegen die jüngere Generation arbeitet, indem sie immer wieder fordert, dass das Pensionsantrittsalter an die Lebenserwartung gekoppelt wird. Jeder versteht, dass sich die Jugend Sorgen um ihre Pensionen macht. Die Zukunft der Jüngeren und des Pensionsystems entscheiden sich am Arbeitsmarkt. Sie, Frau Plakolm, sollten wissen, dass gute Erwerbschancen für die Jungen auch das Pensionssystem sichern.

rudolf.srba@vida.at

VIDAHÖREN ZU BESUCH IN DEN BERGEN

Wir geben den PensionistInnen eine starke Stimme und begeben uns mit unserem Podcast „**vida-Hören**“ auf Ländertour durch Österreich. Erste Station ist das Ländle. Dort treffen wir **Ernst Lerch**. Der gelernte Lokführer ist seit 1974 bei der Gewerkschaft dabei und auch in seiner Pension engagiert er sich für unsere Bewegung. Der Landesvorsitzende der vida-PensionistInnen in Vorarlberg verrät uns, was die ältere Generation bewegt, wofür sich die vida starkmacht und warum es sich auszahlt, auch in der Pension vida-Mitglied zu sein.



Bild: ÖGB Vorarlberg

„Wir kümmern uns um die Nöte der PensionistInnen. Die leuchtenden Augen und die Zufriedenheit in den Gesichtern der Menschen, denen man helfen konnte, das motiviert und macht warm ums Herz.“

Ernst Lerch, vida-PensionistInnen Vorarlberg



„Die Gewerkschaft wird für die ältere Generation immer wichtiger. Wir sind in jeder Lebenslage und in jedem Lebensalter für die Menschen da. Wir versuchen zu helfen, wo wir können, und das Tag für Tag!“

Heinz Hahndl, vida-PensionistInnen Tirol

Von Vorarlberg zieht es uns weiter ins benachbarte Tirol. Hier nimmt **Heinz Hahndl** Platz vorm vida-Mikrofon. Der Innsbrucker ist seit 50 Jahren Gewerkschaftsmitglied und hat – wie Ernst – sein Berufsleben der Bahn gewidmet. Er war als Fernschreiber und im Vershub tätig und ist heute Landesvorsitzender der vida-PensionistInnen in Tirol. Und auch Heinz hat so einiges zu erzählen.

Also gleich Heinz und Ernst hören auf vida.at/podcast

KOMM MIT VIDA ZUR LEBENSLUST

Vom 19. bis 22. Oktober wird die Messe Wien wieder zum Info-, Einkaufs- und Unterhaltungsparadies für SeniorInnen. Die LEBENSLUST ist wieder da und auch deine vida-PensionistInnen sind vertreten. Gemeinsam mit der Österreichischen Beamtenversicherung ÖBV informieren und beraten wir dich. Und es gibt auch etwas zu gewinnen! **Hol dir deinen vida-Vorteil:** Als vida-Mitglied bekommst du das Tagesticket zum Sonder-Tarif – und zwar um nur 5,50 Euro statt 9 Euro. Hole dir dein Ticket online unter www.lebenslust-messe.at mit Eingabe des Promotion-Codes „vida“ oder

direkt bei der Messekasse nach Vorzeigen deiner vida-Mitgliedskarte.

Wir freuen uns auf dich und sehen uns bei der LEBENSLUST!



VOLLE POWER MIT VIDA

Im Sportcenter Donaucity in Wien finden nicht nur sportbegeisterte PensionistInnen wie Edith und Werner, was das Sportlerherz begehrt. Für vida-Mitglieder gibt es viele Vergünstigungen.

Wenn Edith Weber und Werner Limbeck von fit sein im Alter reden, dann wissen sie, wovon sie sprechen. „Wer rastet, der rostet“, lacht Werner. Der Wiener legt täglich mehr als zehn Kilometer in seinen Laufschuhen zurück. „Das Laufen gehört zu meinem fixen Tagesablauf“, erklärt der 67-Jährige, der wie Edith bei der VAEB beschäftigt war. „Ich muss aber zugeben, dass ich erst mit etwas über 30 mit dem Sport angefangen habe“, erzählt er, betont aber, nicht Weltmeister werden zu wollen. „Alles mit der Ruhe! Ich laufe nicht auf Zeit, sondern möchte einfach in Bewegung bleiben.“ Wenn Ex-Kollegin Edith Weber nicht gerade mit ihren Enkelkindern auf den österreichischen Skibergen die Pisten hinuntersaust, ist sie mit Walkingstöcken unterwegs. „Mir war Sport immer schon wichtig“, erzählt die 68-Jährige und betont, dass ihr – im Vergleich zur einen oder anderen Freundin – nicht die Luft ausgeht, wenn sie zu Fuß in den vierten Stock eines Wohnhauses marschiert. „Da macht sich der Sport dann eben bezahlt. Und es zwickt auch weniger, wenn man regelmäßig Sport macht“, ist sie überzeugt.

PARADIES FÜR SPORTLERINNEN

Beiden vida-PensionistInnen dürfte im 135.000 Quadratmeter umfassenden Sportcenter Donaucity das Sportlerherz aufgehen. Neben einer Laufstrecke und schattigen Walkingpassagen stehen im Schatten der UNO-City unter

SCHAU DIR EIN VIDEO AN AUF
[vida.at/pensionistinnen](https://www.vida.at/pensionistinnen)



Top-fit
Edith und Werner zeigen vor, wie's geht – hier im Sportcenter Donaucity in Wien.

anderem 16 Kunstrasenfußballplätze, 5 Rasenplätze, eine Kunstrasenhalle sowie 13 Freilufttennisplätze zur Verfügung. „Wenn man im Sportcenter Donaucity nicht fündig wird, dann nirgendwo“, sind sich beide einig. Für vida-Mitglieder gibt es natürlich Vergünstigungen.

Lust auf mehr Bewegung? Mit mehr als 90 Vereinen steht der Dachverband der österreichischen Eisenbahnersportvereine ÖES Sporthungrigen, aber auch Bewegungsmuffel in ganz Österreich zur Seite. Informiere dich über das Angebot in deiner Nähe: www.eisenbahnersport.at

VORRANG FÜR DIE GESUNDHEIT

„Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts.“

Das sagte schon der Philosoph Arthur Schopenhauer. Seit einiger Zeit widmet sich die BVAEB, die Versicherungsanstalt öffentlicher Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau, verstärkt der Gesundheitsförderung von SeniorInnen. Dabei wurde ein SeniorInnen-Gesundheitsprojekt für die Versicherten ins Leben gerufen. Der Versichertenrat wurde in der konstituierenden Sitzung des Präventionsbeirates der BVAEB im Jahr 2020 als Gremium zur Beteiligung der Versichertenzielgruppe SeniorInnen aufgestellt. Auch deine Gewerkschaft vida ist dabei stark vertreten. Unser gemeinsames Ziel ist es, österreichweite Angebote in den Bereichen Bewegung, Ernährung und psychische Gesundheit für die bei der BVAEB versicherten SeniorInnen zu erstellen. Erfahre mehr auf [bvaeb.at](https://www.bvaeb.at)

JETZT STEUERVORTEILE SICHERN!

Jede und jeden von uns kann eine Behinderung treffen, sei es von Geburt an oder durch Krankheit bzw. Unfall im Laufe des Lebens. Um die finanziellen Mehraufwendungen, die durch eine Behinderung entstehen, ein wenig abzumildern, gibt es im Einkommensteuergesetz die sogenannten außergewöhnlichen Belastungen, die im Falle einer Behinderung ohne Selbstbehalt von der Lohn-/Einkommensteuer absetzbar sind. Voraussetzung dafür ist ein Bescheid vom Sozialministeriumservice, der mit einem Antrag auf Ausstellung eines Behindertenpasses erwirkt werden kann. Diesen Pass gibt es ab einem Behinderungsgrad von 50 Prozent. Aber schon ab 25 Prozent gibt es steuerliche Erleichterungen. Übrigens: Eine Behinderung muss nicht unbedingt sichtbar sein. Auch viele Krankheiten fallen unter diesen Begriff, wie etwa Diabetes, Krebs und andere innere Erkrankungen. Mehr zu diesem Steuertipp findest du auf [vida.at/pensionistinnen](https://www.vida.at/pensionistinnen)

ORTSGRUPPEN TERMINE

Liebe Kollegin, lieber Kollege, liebes Mitglied!

Wir stehen dir mit Rat und Tat zur Seite. Aktuelle Termine geben wir auf unserer Website

www.vida.at/pensionistinnen bekannt. Selbstverständlich stehen wir für telefonische

Auskünfte zur Verfügung. Persönliche Vorsprachen bitte telefonisch vereinbaren.

Das Team der vida-PensionistInnen erreichst du unter:

Tel.: +43 1 534 44-79081, E-Mail: pensionistinnen@vida.at

Kontaktdaten deines vida-Landessekretariats findest du auf: vida.at/landesorganisationen

WIEN

ACHTUNG: OG-Veranstaltungen finden nur statt, wenn es COVID-19 zulässt.

FLORIDSDORF-PENS.: jeden 1. Di 14–16 Uhr (außer Feiertage, dann am 2. Di), Nordbahnanlage 9, 1. Stock, Tel. 0664/978 65 35 (nur während der Sprechstunden erreichbar) • **Versammlungen 2022:** 7.10., 4.11., 2.12., 14.30 Uhr, Schutzhhaus KGV Gross-Jedlersdorf, Brünner Straße 100.

KWD-WIEN-PENS.: **Versammlung:** 4.11., 14 Uhr, Gemeindezentrums, Schulgasse 1, 2104 Spillern, Infos unter Tel. 0664/614 54 42.

LIESING-PENS.: jeden 2. Di im Monat, 14 Uhr, Rudolf-Waisenhorn-Gasse 29, Tel. 0664/408 64 10.

MEIDLING-SIMMERING-PENS.: Di 9.30–11 Uhr, Margaretenstrasse 166, Tel. 0664/614 56 89, **Wandertage:** 20.10., 17.11., 15.12., **Ausflüge:** 9.11. Bernstein Ganslessen, Weihnachtsfeier im Dezember geplant.

PENZING/HÜTTELDORF-PENS.: Di 9–11 Uhr, Bf. Penzing, Tel. 0664/990 07 143.

WIEN-FRANZ-JOSEFS-BF.-PENS.: jeden 3. Fr 11–13

Uhr, Bf. Wien-FJB, 1. Stock, Sozialraum oder nach tel. Vereinbarung 0664/101 67 81 • **Versammlungen:** 21.10., 18.11., 16.12., 14.30 Uhr • **Busfahrten:** 6.10., 3.11., 1.12.

WIEN-NORD-NORDWEST-PENS.: nach Vereinbarung • **Busfahrten:** 12.10. MAMUZ Schloss Asparn, 9.11. Basilika Maria Taferl, Infos bei Koll. Heinz Steindl, Tel. 0660/574 29 54, E-Mail: heinz.steindl@aon.at.

WIEN-SÜDOST-PENS.: Di 9–11 Uhr, 1100 Wien, Jagdgasse 1b • **Verschieber- und Weichenwärtertreffen:** am letzten Do jeden ungeraden Monats, 15 Uhr, GH Mayer, Eichenstraße 14.

WIEN-WEST-PENS.: Di 9–11 Uhr, Margaretengürtel 66, Tel. 0664/614 56 86.

WIEN-WEST II-PENS.: Versammlung monatlich jeden 1. Mi, 13–17 Uhr, Ort: vida-Archiv, Margaretenstrasse 166, 4. Stock. Infos bei Koll. Heinz Gutleb, Tel. 01/665 60 29 oder 0650/705 21 00, E-Mail: heinz.gutleb@aon.at.

ZENTRALDIENST-PENS.: **Versammlungen:** 4.10., 8.11., 6.12., 15 Uhr, HdB, Praterstern 1, • **Busfahrten:** 13.10. zu den „Stoanis“

nach Gasen, 22.11. Ganslessen in Kalladorf, Infos bei Koll. Dygryn Tel. 0664/251 39 47, penszentraldienst.vida.at.

SONSTIGES

PENSIONISTENTREFFEN TECHN. WAGENDIENST REGION OST: 24.11., 13 Uhr, GH zum Schwaiger Wirt, Schwaigergasse 16, 1210 Wien.

NIEDERÖSTERREICH

DEUTSCH-WAGRAM: Jahreshauptversammlung und Ehrung: 9.11., 16 Uhr, Klublokal PVÖ, Bahnhofstr. 10.

GÖPFRIITZ: Mitgliederversammlung und Ehrung: 21.10., 14 Uhr, GH Wildrast, Hauptstraße 71.

HAINFELD: Mitgliederberatung vor den Stammtisch-Terminen jeweils um 10 Uhr in der jeweiligen Lokalität • **Stammtisch-Termine:** 14.10. Jahreshauptversammlung, 11.11., 9.12. Jahresabschlussfeier, GH Schöbinger, Auskünfte bei Koll. Ferdinand Kunz, Tel. 0664/614 56 91 oder Koll. Johann Hofstetter, Tel. 0681/208 26 495.

KREMS: Jahreshauptversammlung und Ehrung: 3.11.,

14.30 Uhr, Aignerstraße 19, 3512 Furth/Göttweig.

NEULENGBACH: Mitgliederversammlung und Ehrung: 29.9., 16 Uhr, Gasthaus Köcher, Rathausplatz 8.

SCHWARZNAU: Mitgliederversammlung und Ehrung: 15.10., 9.30 Uhr, Kaminstube Zlabinger, Waidhofnerstraße 3.

ST. PÖLTEN: Sprechstunden Mo und Do, 9–11 Uhr, ÖGB NÖ, oder telefonisch unter Tel. 02742/832 04-14 • **Stammtische:** 20.10., Vortrag zu Testament und Vererben, 17.11., 15.12. Jahresabschlussfeier, jeweils ab 14 Uhr im Eisenbahnerheim • **Tagesausflug:** 15.10. Marchegg, Info und Anmeldung im OG-Büro.

TULLN: Jahreshauptversammlung und Ehrung: 30.9., 14.30 Uhr, GH Salomon, Stockerauerstraße 71, 3462 Absdorf.

WOLKERSDORF: Jahreshauptversammlung und Ehrung: 21.10., 15 Uhr, Volkshaus, Bahnstraße 5.

OBERÖSTERREICH

ATTNANG-PUCHHEIM-PENS.: Di (werktags) 9–11 Uhr, Gewerkschaftsbüro, Brucknerstraße 3, Tel./Fax 07674/642 09 • **Stammtische:** jeweils 1. Do (werktags), 14 Uhr, GH Fellner Vöcklamarkt sowie GH Reiter Pinsdorf.

LINZ: Sprechstunden: Mo bis Do, 8–10.30 Uhr, Volksgartenstraße 34, Tel. 0732/65 33 97-6713, E-Mail: pensionistenooe@vida.at.

ORTSGRUPPEN TERMINE

STEIERMARK

BAD RADKERSBURG: Sprechstunden nach tel. Vereinbarung bei Koll. Erich Bertalanits, Tel: 0664/614 54 49 • **Ausflug und Ehrung:** 12.10., Treffpunkt 11 Uhr, Museum Bad Radkersburg.

BRUCK AN DER MUR: jeden Mi, sonst tel. Vereinbarung bei Koll. Hans Haberl, Tel. 0664/494 79 57.

FEHRING: Sprechtag mit LV Walter Haas am 11.10., 10–12 Uhr, ESV Heim Fehring am Bahnhof.

GRAZ: Sprechtage Di und Do, 9–11 Uhr, Waagner-Biro-Straße 30b (Bahn Bistro), 2. Stock, Zimmer 212, Tel. 0664/614 57 46.

HARTBERG: nach tel. Vereinbarung bei Koll. Hans Hödl, Tel. 0664/614 54 45.

LEIBNITZ: nach tel. Vereinbarung bei Koll. Johann Hofmann, Tel. 0664/614 54 47 bzw. 0678/128 01 86 • **Regionsversammlung und Ehrung:** 15.10., 9 Uhr, AK Leibnitz.

MÜRZZUSCHLAG: Sprechtag mit LV Walter Haas am 25.10. 10–12 Uhr, Heizhausstraße 2.

SELZTHAL: Sprechtag mit LV Walter Haas am 3.11. 10–12 Uhr, ehem. Sparda, Bahnhofstraße 3.

KÄRNTEN

St. VEIT/GLAN: Sprechtage (jeden 1. Mo im Monat, ausgenommen Feiertage), jeweils 9–11 Uhr, Karl-Wagner-Platz 1, Tel. 0664/

614 52 66, E-Mail: region.stveit-feldkirchen@vida.at.

AUS DEN ORTSGRUPPEN

GEBURTSTAGE

101 Jahre: *Dipl.-Ing. Friedrich Wukitsevits*, OG Zentraldienst.

100 Jahre: *Josef Seiwald*, OG Wörgl, *Franz Pösinger*, OG Villach-Süd/Arnoldstein/Gailtal, *Jakob Egger*, OG Neumarkt i. Stmk.

90 Jahre: *Josef Mayr*, OG Salzkammergut + 71 Jahre Gewerkschaftsmitglied.

80 Jahre: *Ferdinand Matejka*, OG Hartberg, *Günter Rauter*, *Helmut Göberndorfer*, *Johann Egger*, *Heinz Spendier* und *Helene Pöschl*, alle OG Villach-Süd/Arnoldstein/Gailtal, *Johann Kniezanrek*, *Josef Wechsler*, *Wilhelm Born*, *Elisabeth Moravec*, *Karl Prokes*, alle OG Zentrum-Eisenbahnerheim, *Josef Mittringer*, OG Wolkersdorf, *Frieda Ledl*, OG BVAEB, *Karl Zechmeister* und *Peter Arndorfer*, beide OG Stadlau.



Friedrich Wukitsevits



Josef Seiwald



Franz Pösinger



Jakob Egger



Ferdinand Matejka



Günter Rauter



Helmut Göberndorfer



Johann Egger

NIEDERÖSTERREICH

Die **OG WIENER NEUSTADT** ehrte im Mai Mitglieder für 25, 40, 50, 60 und 70 Jahre Mitgliedschaft.

Die **OG ST. PÖLTEN** hielt im Juni ihre Jahreshauptversammlung ab.



Heinz Spendier



Josef Mittringer



Frieda Ledl



Karl Zechmeister



Peter Arndorfer



Josef Mayr



OG Wiener Neustadt



OG St. Pölten

ALLE ACHTUNG AUSBILDUNG AUF SCHIENE



Schau das Video und mehr Fotos
auf [vida.at/lehreaufschiene](https://www.vida.at/lehreaufschiene)

Volle Kraft voraus: Die rundum erneuerte Lehrlingswerkstätte der Österreichischen Bundesbahnen in Innsbruck spielt alle Stückerln. Und auch die Lehrlinge geben ordentlich Tempo vor.

Starker Einsatz

Nico Neuner (links) und David Steinhauser (rechts im Bild) wissen, wie Schienenschneiden richtig geht.

Die Funken spritzen, wenn Nico Neuner sein Schienen-Trennschleifgerät an den Schienen aufsetzt. Dank Schutzbrille, Montur und Arbeitsschuhen können sie ihm aber nichts anhaben. Nach knapp 30 Sekunden Schneiden ist die Schiene zur Hälfte durch, nach eineinhalb Minuten hält er das abgeschnittene Teil in der Hand. Anstrengend? „Na ja, der Trennschleifer wird schon 25 Kilogramm haben“, erzählt der Lehrling grinsend. „Es ist ein super Gefühl, wenn man das Ergebnis seiner Arbeit sieht“, betont er seine Leidenschaft für seinen Job als Gleisbautechniker, den er in ein paar Jahren, wenn er mit seiner Ausbildung in der ÖBB-Lehrlingswerkstätte Innsbruck fertig ist, ausüben wird. „Es ist einfach lässig, wenn man mit dem Zug unterwegs ist und sagen kann, dass man genau an der Stelle zum Beispiel Gleise verlegt oder daran gearbeitet hat“, so der 16-Jährige, der auch von der Verantwortung seiner Arbeit weiß. „Natürlich, wenn uns ein Fehler passiert, entgleist im dramatischsten Fall möglicherweise ein Zug. Man muss also sehr gewissenhaft arbeiten, aber das ist kein Problem für mich“, erzählt der junge Mann.



RICHTIG SCHALTEN

Szenenwechsel: In den Technikräumen der Lehrlingswerkstätte arbeiten Mechatronik-Lehrlinge gerade an einem Anschluss von zwei Motoren. Die Technik, mit der die jungen Damen und Herren hier arbeiten, ist in praktisch jedem Elektrogerät verbaut. Was man dazu alles benötigt? „Beginnen tut alles mit einem Schaltplan und dann eben speziellen Programmierungen“, erzählt Niklas Gostner. Möglich seien einfache Schaltungen genauso wie hochkomplexe und ausgeklügelte, die dann in den Zügen der Österreichischen Bundesbahnen

österreichweit und im Ausland zum Einsatz kommen. Wie er überhaupt zur Lehre bei den ÖBB gekommen ist? „Mein Papa hat mich auf die Idee gebracht. Er hat gemeint, dass eine Ausbildung bei den ÖBB viele Möglichkeiten für die berufliche Zukunft mit sich bringt. Ich freue mich, dass ich auf ihn gehört habe“, erzählt er.

Alles im Griff

haben die beiden Mechatronik-Lehrlinge Niklas Gostner (links) und Flavia Magera (rechts im Bild).





NACHWUCHS AM ZUG

Die Österreichischen Bundesbahnen sind einer der größten Ausbildungsbetriebe Österreichs, bei technischen Berufen sogar der größte. Alljährlich bietet der Konzern rund 500 jungen Menschen einen Ausbildungsplatz in insgesamt 22 spannenden und interessanten Lehrberufen. Insgesamt absolvieren derzeit rund 2.000 Lehrlinge in unterschiedlichen Lehrjahren ihre umfassende Ausbildung in den verschiedenen Bereichen der ÖBB und bereiten sich damit auf ihren späteren beruflichen Werdegang vor. Der Großteil der Lehrlinge wird in den insgesamt neun ÖBB-Lehrwerkstätten in ganz Österreich, hauptsächlich in den technischen Bereichen, ausgebildet, darunter in Innsbruck. Ausgebildet wird im Bereich Elektronik – angewandte Elektronik, Elektrotechnik – Anlagen- und Betriebstechnik, Gleisbautechnik, Mechatronik – Automatisierungstechnik sowie Metalltechnik – Maschinenbautechnik, aber auch im kaufmännischen Bereich mit Bürokauffrau/mann.

Alles bestens im Blick haben die ÖBB-Lehrlinge Mahida Yaqubi (links) und Sebastian Spieler (rechts im Bild).

SCHÖNES SCHMUCKSTÜCK

Wer in der Lehrwerkstätte in der Tiroler Landeshauptstadt lernt, ist nicht nur umgeben von einem wunderschönen Bergpanorama, sondern auch von modernsten Räumlichkeiten und Maschinen, die alle Stückerln spielen. An sich ist die ÖBB-Lehrwerkstätte an diesem Standort bereits 60 Jahre in Betrieb, in den vergangenen Jahren haben die ÖBB für die Erweiterung und Modernisierung rund 10,3 Millionen Euro für diese topmoderne Ausbildungsstätte in Innsbruck investiert, österreichweit sind es im Lehrlingsbereich rund 44 Millio-



Volle Power

in ihrer Ausbildung geben Marcel Colic, Daniel Höllrigl, Kwame Nana Adusei und Alexander Peer (von links nach rechts).

nen Euro in Neubauprojekte. Während bisher 100 Lehrlinge in Innsbruck ausgebildet wurden, konnte die Anzahl der Ausbildungsplätze in der neuen Lehrwerkstätte in Innsbruck auf über 130 Plätze erhöht werden. Auf rund 4.500 Quadratmetern wurde eine neue Ausbildungsstätte für Lehrlinge geschaffen bzw. grundlegend saniert. Im Erdgeschoß findet die Ausbildung der Lehrlinge für Metallbearbeitung inklusive modernen Dreh- und Fräsbänken und einer Schmiede sowie Schweißkabinen statt. Im ersten Obergeschoß befinden sich Elektrolabore, Labor- und PC-Räume ein zentraler Sozialraum und eine Pausenterrasse für die Ausbilder und Lehrlinge. Im zweiten Obergeschoß wurden Büros für den Verwaltungsbereich, multimodale Besprechungs- bzw. Schulungsräume geschaffen. Im Untergeschoß sind Gebäudetechnik, Lagerräume und moderne nach Geschlechtern getrennte Sanitärräume mit Duschköglichkeiten unterge-





Eins, zwei, Team

Sarah Zieglauer, Florian Schlagerl und Andreas Weißnicht (von links nach rechts) sind Teil der großen ÖBB-Familie.

bracht. Weiters steht zur speziellen Metallbearbeitung eine Brennschneideanlage zur Verfügung. „Durch den Umbau und Ausbau ist es ein echtes Schmuckkästchen geworden“, ist Standortleiter Markus Heim stolz.

ZUKUNFT BAUEN

„Man muss mit der Zeit gehen“, ergänzt Ausbilder und Betriebsrat Lukas Kaufmann. Bei ihm liegt die Lehre schon etwas länger zurück, nämlich 16 Jahre. Der 31-Jährige hat seine ÖBB-Lehre unter anderem als Metallbearbeitungstechniker 2006 begonnen. Heute steht er als Ausbilder den Lehrlingen zur Seite – mit Begeisterung: „Die jugendliche Gelassenheit, die man als Erwachsener manches Mal verliert, steckt an. Außerdem ist es toll, den jungen Leuten etwas beizubringen und mit ihnen gemeinsam an der Zukunft des Eisenbahnwesens zu bauen.“ Apropos Zukunft: Was macht die Leidenschaft Bahn aus? „Das ist leicht zu beantworten. Es ist unglaublich, wie viele Räder ineinandergreifen und ein großes Ganzes ergeben“, so Kaufmann. Lehrlinge, die gerade Pause machen, pflichten ihm bei. „Es ist schon schwer stabil, was es alles zu bedenken gilt, damit sich ein Zug bewegt und sicher am Ziel ankommt. Wir lernen alles hier“, erklären die beiden unisono.

VIEL(E) FREU(N)DE

Neben dem fachlichen Know-how stehen nicht nur in der Lehrlingswerkstätte Innsbruck aber auch guter Um-

gang und Kollegialität im Fokus. Es menschtelt, bestätigt auch Sarah Zieglauer, die für die Sparte Elektrotechnik zuständig ist. Sie selbst hat am Standort gelernt und gibt jetzt als Ausbilderin ihr Wissen an die Jugendlichen weiter. „Es ist eine wirklich tolle Arbeit mit den jungen Leuten“, erzählt sie und widmet sich sogleich wieder den Erklärungen für ihre Schützlinge. Was Widerstände, Stromkreise oder Halbleiter sind, braucht man hier aber niemandem zu erklären. „Das gehört zur Grundausbildung, aber es ist logisch, dass gerade bei den Lehrlingen im ersten Lehrjahr Fragen auftauchen. Doch dafür sind wir da.“

ALLE EINSTEIGEN

Dass es vom Lehrling zum späteren Ausgelernten ein herausfordernder Weg ist, ist klar. In Innsbruck liegt der mögliche spätere Arbeitsplatz aber nur einen Steinwurf entfernt. Nur wenige Meter von der Lehrlingswerk-

stätte entfernt steht eine 270 Meter lange Halle. Warum so lange? „Damit ein Railjet in der gesamten Länge Platz hat, eh logisch“, lacht Lehrling Flavia Magera. Stimmt, logisch, für den Besucher aber trotzdem sehr beeindruckend. Nur Augenblicke später setzt sich der eben erwähnte Railjet in Bewegung und wird demnächst wieder auf der Strecke zwischen Wien und Zürich unterwegs sein – ganz ohne Funken, aber dafür mit bis zu 230 Stundenkilometern Geschwindigkeit.

DA SCHAU REIN

nasicher.at – Lehre bei den ÖBB
vidalehrling.at – deine vida Jugend für dich da

Bereit fürs nächste Level

Lucas Scheiring (links) und Ardan Petek (rechts im Bild) sind startklar und fit für die Zukunft.



Finanzreserve PUR*

Für sofortige Liquidität in unvorhergesehenen Situationen.



Unser Tipp: Hol Dir jetzt in der **SPARDA** Deine **kostenlose und unverbindliche** „Finanzreserve PUR bis zu **EUR 25.000,-**!“* Dafür musst Du nicht einmal SPARDA-Kunde sein!

Warum Du genau **JETZT** Deinen finanziellen Polster reservieren solltest:

- Bei **Kurzarbeit** oder **Arbeitslosigkeit** ist es schwer oder gar nicht möglich, einen Kredit zu bekommen
- Meistens **ist genau zu diesem Zeitpunkt** ein finanzieller Polster sehr hilfreich
- **Kosten** entstehen Dir **NUR im Falle eines Abrufs**
- Finanzierungs-Rahmen wird Dir **bei Reservierung zugesagt***
- Das **Geld ist umgehend** auf Deinem Konto verfügbar

Jetzt Termin unter 050 4004 5150 vereinbaren!

* Angebot der TeamBank Österreich in Kooperation mit der SPARDA-BANK; Zusage Finanzierungsrahmen bonitätsabhängig.

DISCLAIMER: Die vorliegende Mitteilung dient ausschließlich der unverbindlichen Information. Die Inhalte stellen weder ein Angebot bzw. eine Einladung zur Stellung eines Angebots zum Kauf/Verkauf noch eine Empfehlung zum Kauf / Verkauf oder eine sonstige vermögensbezogene, rechtliche oder steuerliche Beratung dar und dienen überdies nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung bzw. individuelle, fachgerechte Beratung. Sie stammen überdies aus Quellen, die wir als zuverlässig einstufen, für die wir jedoch keinerlei Gewähr übernehmen. Die hier dargestellten Informationen wurden mit größter Sorgfalt recherchiert. Die Volksbank Wien AG übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Genauigkeit der Angaben und Inhalte. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

IMPRESSUM: Medieninhaber und Hersteller:

SPARDA-BANK - eine Marke der VOLKSBANK WIEN AG, Bahnhofplatz 7, 9500 Villach | T: 050 4004 5150 | M: kundenservice@sparda.at

VOLKSBANK WIEN AG, Dietrichgasse 25, 1030 Wien | T: 01 401 37-0 | M: kundenservice@volksbankwien.at

Verlags- und Herstellungsort: Wien; Angebot gültig bis 31.12.2022; Stand: August 2022; WERBUNG

Fortsetzung von Seite 13

STEIERMARK

Im Mai ehrte die **OG BAD AUSSEE** langjährige Mitglieder.

Im August ehrte die **VIDA REGION OSTSTEIERMARK** langjährige Mitglieder – unter anderem **Rudolf Winkler** und **Rudolf Reichardt** für jeweils 70 Jahre Mitgliedschaft.

Die **OG FLORIDSDORF** führte im September ihre Mitgliedererhebungen durch.



OG Floridsdorf



OG Bad Aussee



vida Region Oststeiermark

WIEN

vida Wien ehrte im Juni ihre Mitglieder – unter anderem KollegInnen der **OG BVAEB**. Die Landesvorsitzende vida Wien PensionistInnen, **Helene Starzer**, wurde vom vida-Vorsitzenden Roman Hebenstreit für ihre **50-jährige Mitgliedschaft** gewürdigt.



OG Floridsdorf



OG BVAEB

Mehr OG-Meldungen auf vida.at/pensionistinnen

Wir brauchen dich: Auch du kannst dich in den Ortsgruppen engagieren! Melde dich bei uns: pensionistinnen@vida.at

IM AKTIVSTAND VERSTORBEN:

- Abraham Anja, 5622 Goldegg, 1975
- Aflenzer Josef, 3062 Kirchstetten, 1961
- Bachmaier Roman, 3730 Eggenburg, 1981
- Bastan Erol, 1140 Wien, 1959
- Braunsberger Ernst, 2431 Klein-Neusiedl, 1960
- Gertig Niclas, 6150 Steinach/Brenner, 1996
- Gwiss Bernd, 3552 Lengenfeld, 1981
- Hagn Alexander, 5092 St. Martin/Lofer, 1968
- Hanninger Daniel, 8565 Moosung, 1993
- Hauser Michaela, 8020 Graz, 1964
- Henecker Franz, 2601 Sollenau, 1965
- Hollmann Matthias, 6850 Dornbirn, 1988
- Horvath Zoltan Andreas, 7210 Mattersburg, 1962
- Huber Wilhelm, 4020 Linz, 1971
- Jovanovic Jovanka, 1200 Wien, 1963
- Kasseroler Karin, 2061 Hadres, 1961
- Kirchmayr Anton, 4030 Linz, 1950
- Konrad Manuel, 9900 Lienz, 1987
- Ladner Simon, 6555 Kappl, 1983
- Laszlo Erzsebet, 8913 Weng im Gesäuse, 1967
- Lauterbrunner Klaus, 4770 Andorf/Oö., 1967
- Lex Josef, 8382 Mogersdorf, 1963
- Lindner Gerald, 5500 Bischofshofen, 1976
- Luznik Ingrid, 8600 Bruck/Mur, 1963
- Memisevic Mevla, 1110 Wien, 1962
- Mühlbacher Karin, 4621 Sipbachzell, 1970
- Ochabauer Angelika, 8664 St. Barbara/Mürztal, 1978
- Penn Martina, 4284 Tragwein, 1974

- Poimer Herbert, 4204 Reichenau/Mühlkr., 1962
- Pop George, 6700 Bludenz, 1995
- Tiefenböck Lucas, 1030 Wien, 1985
- Wallisch Georg, 1210 Wien, 1962
- Weinberger Manfred, 4020 Linz, 1959
- Weiskopf Stefan, 6290 Mayrhofer, 1969
- Dr. Zemann Helga, 1140 Wien, 1960

IM RUHESTAND VERSTORBEN:

- Affenzeller Stefan, 4020 Linz, 1940
- Aicher Adolf, 2212 Groß-Engersdorf, 1944
- Aigner Siegfried, 3321 Ardagger, 1936
- Allgäuer Reinhard, 6820 Frastanz, 1955
- Amon Norbert, 3500 Krems/Donau, 1934
- Ankowsch Norbert, 1110 Wien, 1940
- Apfelauer Helmut, 1100 Wien, 1940
- Apollonio Otto, 4040 Pöstlingberg, 1931
- Artacker Georg, 1210 Wien, 1946
- Arthold Andreas, 2102 Bisamberg, 1928
- Aschaber Günther, 6363 Westendorf, 1959
- Atzmannstorfer Peter, 4652 Steinerkirchen/Traun, 1939
- Auer Leopold, 5202 Neumarkt/Wallersee, 1933
- Auer Manfred, 6323 Bad Häring, 1954
- Aulinger Herwig, 1040 Wien, 1959
- Bachmann Modest, 6832 Sulz-Röthis, 1923
- Ing. Baldemaier Peter, 6020 Innsbruck, 1948
- Bauer Karl, 4100 Ottensheim, 1938
- Bauer Kurt, 2201 Gerasdorf/Wien, 1936

- Baum Wilhelm, 3433 Königstetten, 1945
- Bedrech Karl, 3071 Böheimkirchen, 1928
- Beham Erwin, 4030 Linz, 1949
- Beiler Josef, 6091 Götzens, 1929
- Beireder Anton, 4300 St. Valentin/Nö., 1920
- Bellmann Norbert, 6923 Lauterach, 1957
- Berger Helmut, 3380 Pöchlarn, 1948
- Bernardi Ernst, 9542 Afritz, 1926
- Bertsch Norbert, 6820 Frastanz, 1961
- Bielak Gerhard, 5621 St. Veit/Pongau, 1953
- Blümel Franz, 8700 Leoben, 1933
- Bosnar Martin, 8562 Mooskirchen, 1956
- Braunstorfer Karl, 2120 Wolkersdorf, 1945
- Brazda Franz, 2130 Mistelbach, 1946
- Briendl Birgit, 4701 Bad Schallerbach, 1962
- Bruchwasser Walter, 4642 Sattledt, 1947
- Buc Josef, 5020 Salzburg, 1961
- Buchberger Ludwig, 1110 Wien, 1930
- Bucher Franz, 6020 Innsbruck, 1923
- Buchta Johann, 3061 Ollersbach, 1941
- Bühringer Rudolf, 3321 Ardagger, 1929
- Burgstaller Helmut, 1110 Wien, 1944
- Burian Johann, 1220 Wien, 1940
- Burkhart Max, 6020 Innsbruck, 1940
- Burtscher Joachim, 6700 Bludenz, 1968

- Carlin Friedrich, 6719 Bludesch, 1935
- Czech Josef, 2231 Strasshof/Nordbahn, 1938
- Dangel Otto, 1100 Wien, 1940
- Dantlinger Franz, 4230 Pregarten, 1934
- Daubner Erwin, 2232 Deutsch-Wagram, 1933

Fortsetzung von Seite 19

- Dejakum Walter, 6401 Inzing, 1936
 Deutsch Helene, 5620 Schwarzach/Pongau, 1926
 Diringher Herbert, 3380 Pöchlarn, 1952
 Doblender Walter, 6900 Bregenz, 1927
 Dollensky Rudolf, 3751 Sigmundsherberg, 1937
 Donhauser Friedrich, 2130 Mistelbach, 1932
 Dorner Edmund, 2544 Leobersdorf, 1933
 Duerager Johann, 5270 Mauerkirchen, 1939
 Dünser Emil, 6752 Wald am Arlberg, 1931
 Düregger Sebastian, 8720 Knittelfeld, 1934
 Duxenneuner Richard, 6330 Kufstein, 1961
 Dworschak Otto, 2481 Achau, 1933
- Ebenhofer Herbert, 4310 Mauthausen, 1936
 Ebner Anton, 4020 Linz, 1935
 Ecker Günter, 3100 St. Pölten, 1956
 Ecker Klaus, 9500 Villach, 1942
 Eckl Guenter, 1230 Wien, 1970
 Eder Walter, 4690 Schwanenstadt, 1938
 Edlinger Harald, 8920 Hieflau, 1968
 Eichberger Siegfried, 8720 Knittelfeld, 1929
 Einkemmer Walter, 6065 Thaur, 1937
 Einoeder Gerta, 1050 Wien, 1951
 Endmayr Maximilian, 4600 Wels, 1927
 Engelschmuellner Josef, 1210 Wien, 1929
 Eppacher Franz, 6152 Trins, 1956
 Erhart Alois, 6500 Landeck, 1948
- Fahrnberger Siegfried, 8720 Knittelfeld, 1934
 Faistauer Johann, 5760 Saalfelden, 1931
 Feistinger Alice, 1160 Wien, 1941
 Feldbauer Peter, 8740 Zeltweg, 1936
 Feyer Johanna, 2452 Mannersdorf/Leithageb., 1932
 Filak Franz, 2500 Baden, 1931
 Fischer Frieda, 1110 Wien, 1938
 Fischereder Franz, 4540 Bad Hall, 1934
 Fleischer Johannes, 1200 Wien, 1936
 Fliher Josef, 4780 Schärding, 1933
 Flossmann Franz, 8680 Mürzzuschlag, 1932
 Fohringer Josef, 3343 Hollenstein/Ybbs, 1934
 Frei Johann, 5261 Uttendorf/Oö., 1940
 Freudenberger Franz, 3361 Krenstetten, 1936
 Fuchs Josef, 8020 Graz, 1960
 Fuchsberger Johann, 4892 Fornach, 1947
 Fuchslehner Ludwig, 4463 Großraming, 1941
 Führer Erwin, 2275 Bernhardsthal, 1949
- Gabsdiel Otto, 3571 Gars/Kamp, 1949
 Galler Alfred, 6020 Innsbruck, 1950
 Gampmayer Heinrich, 8953 Donnersbach, 1942
 Gangl Franz, 3753 Hötzelndorf, 1925
 Gaudenzi Adolf, 6300 Wörgl, 1940
 Gaunersdorfer Franz, 1100 Wien, 1935
 Geisler Franz, 6700 Bludenz, 1929
 Geisler Franz, 6280 Zell/Ziller, 1945
 Gekle Rudolf, 8733 St. Marein/Knittelfeld, 1924
 Ing. Gerersdorfer Alfred, 3300 Amstetten, 1923
 Gitschthaler Florian, 4020 Linz, 1925
 Goettlinger Friedbert, 8920 Hieflau, 1939
 Grabmaier Heribert, 8724 Pausendorf, 1929
 Grabuschnigg Heinz, 8020 Graz, 1941
 Gradl Heinrich, 4360 Grein, 1947
 Graf Franz, 2265 Drösing, 1937
 Graf Herbert, 6751 Braz, 1928
 Graner Josef, 2700 Wiener Neustadt, 1936
 Grasmugg Walter, 8054 Graz-Straßgang, 1950
 Greisinger Friedrich, 4020 Linz/Donau, 1934
 Gruber Johann, 8724 Pausendorf, 1943
 Gruber Karl, 8230 Hartberg, 1935
 Gruber Petrus, 8431 Gralla, 1928
 Grün Hubert, 3830 Waidhofen/Thaya, 1941
 Gugerell Peter, 1020 Wien, 1955
- Gürschka Willibald, 1100 Wien, 1931
 Guth Ernst, 1230 Wien, 1924
- Haas Bernhard, 8630 Mariazell, 1960
 Haberreiter Vinzenz, 3944 Pürbach, 1935
 Mag. Hable Bruno, 4550 Kremsmünster, 1948
 Habringer Franz, 1230 Wien, 1939
 Hagen Eugen, 6972 Fußach, 1933
 Hainzl Franz, 4240 Freistadt/Oö., 1935
 Hammerl Herbert, 4831 Obertraun, 1938
 Hamerl Erwin, 6230 Lauterndorf, 1958
 Harrer Georg, 6710 Nenzing, 1933
 Hartmann Helmut, 1190 Wien, 1935
 Haselgruber Johann, 4924 Waldzell, 1954
 Heinzle Alfred, 4020 Linz/Donau, 1938
 Hausleithner Albin, 4730 Waizenkirchen, 1931
 Heber Günther, 4710 Grieskirchen, 1951
 Hein Otto, 3100 St. Pölten, 1935
 Heinze Fritz, 6923 Lauterndorf, 1940
 Helmreich Kurt, 3100 St. Pölten, 1957
 Herzog Roland, 9500 Villach, 1940
 Hierzegger Richard, 8904 Ardning, 1939
 Hinterhofer Anton, 3151 St. Georgen/Steinf., 1926
 Hinterlechner Johann, 9500 Villach, 1937
 Hirscher Martin, 5500 Bischofshofen, 1937
 Hoefler Josef, 8350 Fehring, 1947
 Hofer Hans, 8794 Vordernberg, 1943
 Hoffmann Franz, 2231 Strasshof/Nordb., 1922
 Hofmann Herbert, 3512 Mautern/Donau, 1940
 Hohl Karl, 3100 St. Pölten, 1935
 Höller Josef, 3300 Amstetten, 1929
 Höllmüller Herbert, 4040 Linz, 1931
 Holzmann Herbert, 4844 Regau, 1927
 Horner Markus, 8970 Schladming, 1936
 Hubeny Kurt, 2136 Laa/Thaya, 1933
 Huber Franz, 5542 Flachau, 1939
 Huber Hubert, 8501 Lieboch, 1932
 Huber Kurt, 8903 Lassing, 1943
 Huber Rainer, 3420 Höflein/Donau, 1960
 Huber Walter, 1030 Wien, 1928
 Hubinger Karl, 9601 Arnoldstein, 1932
 Huemer Leopold, 4532 Rohr/Kremstal, 1941
 Huther Franz, 3240 Mank, 1949
 Hüttner Herbert, 1230 Wien, 1936
- Isepp Gernold, 9500 Villach, 1950
- Jambor Roland, 1110 Wien, 1930
 Javurek Franz, 2130 Mistelbach, 1952
 Jeschek Alfred, 1230 Wien, 1925
 Judmann Johann Anton, 2384 Breitenfurt, 1937
 Jungwirth Karl, 4563 Micheldorf/Oö., 1932
- Kahlbacher Anton, 8813 St. Lambrecht, 1934
 Kalss Franz, 8990 Bad Aussee, 1932
 Kalt Josef, 9851 Lieserbrücke, 1930
 Kanzian Mattheus, 9232 Rosegg, 1940
 Kappelmueller Brigitta, 1210 Wien, 1952
 Kasser Josef, 3385 Prinzersdorf, 1934
 Kastner Josef, 3100 St. Pölten, 1947
 Kastner Josef, 4470 Enns, 1936
 Kernstock Gottfried, 1140 Wien, 1932
 Kerschbaumer Anton, 9580 Villach-Drobo., 1939
 Kettner Karl, 9400 Wolfsberg, 1929
 Kieninger Herbert, 3511 Furth/Göttweig, 1959
 Kilzer Peter, 9631 Jenig, 1948
 Kirchweger Rudolf, 5500 Bischofshofen, 1945
 Klade Johann, 8020 Graz, 1930
 Klambauer Walter, 4221 Steyregg, 1933
 Kleppernik Adolf, 8720 Knittelfeld, 1924
 Klingenhagen Ingo, 8600 Bruck/Mur, 1943
 Klocker Paul, 8720 Knittelfeld, 1955
- Klopf Alois, 4060 Leonding, 1936
 Kofler Gerhard, 9585 Gödersdorf, 1953
 König Eduard, 4600 Wels, 1947
 König Walter, 6020 Innsbruck, 1932
 Konradt Gustav, 3170 Hainfeld, 1938
 Kopecky Johann, 2700 Wiener Neustadt, 1943
 Kopp Michael, 7210 Mattersburg, 1940
 Kormann Johann, 8522 Groß St. Florian, 1940
 Kornsteiner Franz, 8641 St. Marein/Mürzt., 1951
 Kovarik Josef, 2100 Korneuburg, 1939
 Kraft Elisabeth, 1200 Wien, 1952
 Kremer Franz, 4209 Engerwitzdorf, 1934
 Kreuzberger Josef, 5500 Bischofshofen, 1932
 Krismer Harald, 6500 Landeck, 1965
 Krondorfer Josef, 1130 Wien, 1940
 Kronreif Johann, 5020 Salzburg, 1937
 Kuba Karl, 2485 Wampersdorf, 1931
 Dipl.-Ing. Kuenzel Helmut, 3021 Pressbaum, 1927
 Kues Hildegard, 5500 Bischofshofen, 1930
 Kultscher Helmut, 1110 Wien, 1948
 Kunst Heinrich, 8102 Semriach, 1925
 Kuntner Alois, 8240 Friedberg, 1935
 Kusmitsch Josef, 4040 Linz, 1933
 Kuster Josef, 9020 Klagenfurt, 1927
- Lackner Antal, 1220 Wien, 1938
 Ladinig Friedrich, 6600 Reutte, 1935
 Lederer Otto, 8350 Fehring, 1933
 Lehner Josef, 4020 Linz/Donau, 1944
 Leitner Hubert, 9583 Faak/See, 1955
 Leonhartsberger Johann, 3363 Ulmerfeld-Hausmening, 1943
 Leppitsch Alfred, 8591 Maria Lankowitz, 1930
 Lichtscheidl Johann, 7100 Neusiedl/See, 1928
 Ing. Liebhart Gerhard, 9832 Stall/Moelltal, 1952
 Linshalm Bruno, 5500 Bischofshofen, 1928
 Loch Peter, 4840 Vöcklabruck, 1946
 Loidl Rudolf, 4800 Attnang-Puchheim, 1944
 Luhofer Rudolf, 4680 Haags/Hausruck, 1934
 Luttenberger Julius, 2440 Moosbrunn, 1937
- Mager Franz, 6900 Bregenz, 1942
 Maier Augustin, 8772 Timmersdorf, 1939
 Mair Franz, 6094 Axams, 1936
 Mair Hubert, 6900 Bregenz, 1934
 Mandelberger Emmerich, 8784 Trieben, 1929
 Mandl Erwin, 8940 Liezen, 1965
 Mangold Horst, 4020 Linz, 1938
 Mann Josef, 4910 Ried/Innkreis, 1938
 Mag. Marek Harald, 1070 Wien, 1957
 Maringer Ernst, 4840 Vöcklabruck, 1940
 Marklet Josef, 9210 Pörtschach, 1931
 Maschek Ernestine, 4460 Losenstein, 1932
 Mayer Gerhart, 8700 Leoben, 1932
 Mayer Josef, 3423 St. Andrä-Wördern, 1928
 Mayrhofer Siegfried, 4780 Schärding, 1940
 Mehr Friedrich, 6263 Fügen, 1935
 Meier Alexander, 8055 Graz-Puntigam, 1933
 Meinhart Friedrich, 4890 Frankmarkt, 1937
 Michelitsch Martin, 5020 Salzburg, 1946
 Midl Rupert, 9020 Klagenfurt, 1932
 Mikl Paul, 9587 Arnoldstein, 1928
 Mikyska Fritz, 1020 Wien, 1930
 Mitterwallner Josef, 6430 Örtzal-Bahnhof, 1947
 Mogg Karl, 1090 Wien, 1936
 Monitzer Anton, 6330 Kufstein, 1961
 Morscher Markus, 6830 Rankweil, 1963
 Mörtinger Erich, 3370 Ybbs/Donau, 1939
 Moser Franz, 4864 Attersee, 1954
 Moser Walter, 4720 Neumarkt/Hausruck., 1940
 Mösinger Christian, 6352 Ellmau, 1963
 Muck Sebastian, 2136 Laa/Thaya, 1922

112 TAGE KEINE PENSION



Wien. Es ist der 9. September und damit Equal Pension Day. Das ist jener Tag, an dem Männer schon so viel Pension bekommen haben, wie Frauen erst am Jahresende haben werden. 112 Tage im Jahr bekommen Frauen im Vergleich mit Männern keine Pension, rechnet die Gewerkschaft vida bei einer Pressekonferenz vor. Die vida Frauen sagen: Schluss mit der Einkommens- und Pensionslücke. Olivia Janisch (im Bild rechts), Bundesfrauenvorsitzende der vida, fordert die Bundesregierung auf, endlich Maßnahmen zu ergreifen. Denn die Rekordinflation wirkt sich auf Frauen mit geringen Pensionen noch zusätzlich verschärfend auf ihre Lebensumstände aus.

TEUERUNG VERSCHÄRFT ARMUT

Die Zahlen sprechen für sich: Im Jahr 2021 waren rund 232.000 Menschen über 65 Jahren von Armut oder Ausgrenzung betroffen. 157.000 bzw. zwei Drittel davon sind Frauen. „Wir brauchen daher dringend mehr existenzsichernde Frauenpensionen“, so Olivia Janisch, und: „Frauen mit weniger Einkommen sind stärker von der hohen Teuerung betroffen.“ Die Bundesfrauenvorsitzende fordert von der Bundesregierung endlich nachhaltige Entlastungen unter anderem durch Preissenkungen und Investitionen im öffentlichen Mobilitätsbereich, eine Sondersteuer auf Übergewinne der Energieunternehmen sowie eine Preiskommission „mit Biss“, die zur Senkung der Lebensmittelpreise auch in die Preisgestaltung eingreifen kann, anstatt „schnell verpuffende Gutscheinaktionen“.

OFT UNFREIWILLIG IN TEILZEIT

„Die Einkommensschere bei den Pensionen ist die Summe einer endlos langen Liste an Nachteilen von Frauen, die sie ihr ganzes Leben lang bis ins Alter begleitet“, betont Yvonne Rychly (im Bild links), Landesfrauenvorsitzende der vida Wien. Viele Frauen arbeiten in systemrelevanten Berufen, etwa in der Pflege, in der Reinigung, im Einzelhandel, in der Kinderbetreuung. Die Bezahlung der gesellschaftlich notwendigen Arbeit von Frauen entspricht aber nicht ihrem Wert, kritisiert die vida-Gewerkschafterin. „Die Arbeit wird schlecht bezahlt, ist oft mit belastenden Arbeitsbedingungen verbunden und wird nur in Teilzeit angeboten. Das heißt, Frauen arbeiten teilweise unfreiwillig in Teilzeit, weil sie keine Wahlmöglichkeit haben.“

Lies weiter auf [vida.at/frauen](https://www.vida.at/frauen)

MIT VIDA RICHTIG SOMMER

Tolle Momente teilen wir, die besten behalten wir – so wie die erste Sun&Fun-Challenge der vida Jugend, die Anfang September in Velden am Wörthersee stattfand. An die 180 Jugendliche nahmen daran teil. Leinen los! hieß es bei der Schifffahrt auf der MS-vida. Gemeinsam ging es zum eigenen „vida Bay“, wo die TeilnehmerInnen bei den verschie-

den Sportarten ihr Können unter Beweis stellen konnten: von Kajak über Stand-up-Paddle bis Beachvolleyball und Fußball. Gekrönt wurde der tolle Event von einem Bike-Jump-Contest in den See und einer Mottoparty.

Die nächste Challenge kommt bestimmt. Wir halten dich auf dem Laufenden auf www.vida4fun.at



MIT VIDA WIRD'S BILLIGER

Mitglied bei der Gewerkschaft sein zahlt sich aus!



Das ist doch Wahnsinn. Alles wird teurer. Wie soll man sich das Leben noch leisten können? Das fragt sich Marija. Die Mutter von zwei Kindern kämpft Monat für Monat mit den steigenden Kosten und dreht sprichwörtlich jeden Cent zweimal um. Marija ist nicht die Einzige, die von der Teuerung massiv betroffen ist. Sie ist auch nicht die Einzige, die die Gewerkschaftsforderung – „**Preise runter!**“ – unterstützt (mehr Infos auf preiserunter.oegb.at).

GEWERKSCHAFT BRINGT'S

Unterstützung bekommt Marija von ihrer vida. „*Ich freue mich über jedes Angebot und jede Vergünstigung, die ich als vida-Mitglied bekomme. Da zahlt sich die Mitgliedschaft doppelt und dreifach aus.*“

BEIM EINKAUF SPAREN

Beim **vida-Gutscheinshop** kaufen vida-Mitglieder vergünstigt Gutscheine von SPAR, HERVIS, MARIONNAUD, MEDIA MARKT und TCHIBO. Und zwar im Wert von bis zu 600 Euro im Monat. Dabei profitiert man sofort vom jeweiligen Rabatt. Noch mehr Einkaufsmöglichkeiten gibt es auf der **vida-Card-Vorteilsplattform** mit über 1.000 Angeboten.

ENERGIE- UND SPRITKOSTEN SENKEN

Stark gestiegen sind auch die Energiepreise. Auch hier hat die vida ein Angebot, gemeinsam mit **Burgenland Energie**: Mit einer eigenen Photovoltaikanlage produziert man selbst **Sonnenstrom** – und das zum monatlichen Fixpreis. Mit vida tankt man

auch günstiger. Und zwar bekommt man mit der **IQ Card** Top-Konditionen und einen fixen Preis die ganze Woche lang in ganz Österreich.

GÜNSTIGER IN DEN URLAUB

Tief ins Börserl muss man oft auch für den Urlaub greifen. Nicht mit vida! Wir ermöglichen dir, in den schönsten Regionen Österreichs Freizeit zu genießen. Unsere **vida-Ferienwohnungen** sind nicht nur kostengünstig, sondern auch modern ausgestattet und zentral gelegen. Mit **hpi tours** reisen vida-Mitglieder günstiger durch Österreich, aber auch weiter in den sonnigen Süden.

SPORT, SPASS & SPIEL

Ob Musik, Theater, Kabarett oder Sport: Das Leben hat viel Schönes zu



MITMACHEN

POLITISCHE ALLTAGS- UND LIEBESG'SCHICHTEN

Mit vida spannenden Lesestoff gewinnen.

Bild: Andrey Popov – AdobeStock.com



Als „Kupplerin der Nation“ ist **Elizabeth Toni Spira** in die TV-Geschichte eingegangen. Für ihre Sendung „Liebesg'schichten und Heiratssachen“ besuchte sie KandidatInnen, die auf der Suche nach einer neuen Partnerschaft waren. Bei „Alltagsgeschichten“ stellte Spira scheinbar belanglose Fragen an Passanten, Kaffeehaus- oder Beisl-BesucherInnen. Meistens reichte „Wie geht es Ihnen heute?“, um ihr Gegenüber aus der Reserve zu locken. In der Biografie „Die Spira“ erfahren wir mehr über die TV-Ikone mit der unverwechselbaren rauchigen Stimme.



und Politik, von seinem Aufstieg und von schmerzlichen Niederlagen. Michael Häupls klare politische Überzeugungen und private Einblicke machen klar, warum die Popularität des längstdienenden Bürgermeisters bis heute ungebrochen ist.

bieten. Deine vida bietet dir gemeinsam mit der **ÖGB-Kartenstelle** ein großes Angebot an Freizeitmöglichkeiten an – und das zu günstigen Preisen.

SAG'S WEITER

Auch deine Freunde, Familie, KollegInnen können von den vielen Vorteilen deiner vida profitieren. **Einfach:** [vida.at/mitgliedwerden](https://www.vida.at/mitgliedwerden)

HOL DIR DEINE VIDA-ANGEBOTE

- ☑ [vida.at/shop](https://www.vida.at/shop)
- ☑ [vida.at/tanken](https://www.vida.at/tanken)
- ☑ [vida.at/energie](https://www.vida.at/energie)
- ☑ [vida.at/vorteil](https://www.vida.at/vorteil)
- ☑ [vida.at/ferienwohnungen](https://www.vida.at/ferienwohnungen)
- ☑ [vida.at/hpitours](https://www.vida.at/hpitours)
- ☑ [kartenstelle.oegb.at](https://www.kartenstelle.oegb.at)

GEWINNSPIEL

Wir verlosen 3 Buch-Packages. Schicke ein E-Mail mit dem Betreff „vida Wissen“ und deiner vida-Mitgliedsnummer an presse@vida.at.

www.besserewelt.at – der Online-Shop der **Fachbuchhandlung des ÖGB-Verlags!** Bestelle versandkostenfrei bei der Amazon-Alternative!

Einsendeschluss ist der 14. Oktober 2022, Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die GewinnerInnen werden schriftlich informiert. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

Was muss passieren, damit ein niederösterreichischer Lehrersohn aus christlich-sozialem Haus **Bürgermeister des Roten Wien** wird? **Michael Häupl** erzählt in „Freundschaft“ von seinen schwierigen Klosterschuljahren, von seiner Lebensentscheidung zwischen Wissenschaft

„FRAUEN ENTLASTEN, ABER RICHTIG!“

Die Vorsitzende der vida Frauen im Gespräch.

Vor etwa einem Jahr hat Olivia Janisch den Vorsitz der vida Frauen übernommen. Dabei waren die letzten Monate nicht einfach, und nun steht ein heißer Herbst bevor. Warum der Einsatz der vida Frauen mehr denn je gefragt ist, verrät die vida-Bundesfrauenvorsitzende im vida-Magazin.

vida-Magazin: Vor zwei Jahren hat uns die Corona-Pandemie von einem Tag auf den anderen außer Atem gebracht. Jetzt zieht die Teuerungswelle übers Land. Wie geht es dir damit?

Olivia Janisch: Die letzten Monate waren für uns alle turbulent. Die Corona-Pandemie hält uns nach wie vor in Atem. Viele Berufsgruppen, die wir vertreten, sind besonders von den Belastungen, die das Virus mit sich bringt, betroffen. Ich denke da an den Gesundheits- und Pflegebereich. Mittlerweile hat unser Land durch die Teuerung eine soziale Pandemie erreicht. Und es sind wieder einmal die Frauen, die besonders betroffen sind. Denn Frauen verdienen immer noch weniger als ihre männlichen Kollegen, haben eine geringere Pension und sind mehrfach belastet.

vida-Magazin: Was bringt das Entlastungspaket der Bundesregierung den Frauen?

Olivia Janisch: Das Paket der Regierung ist zu wenig, zu einseitig und es kommt zu spät. Während es für die großen Konzerne in den letzten Jahren Niagara-Fälle an Förderungen gab, gibt es für die arbeitenden Menschen nur ein Tröpfchenbad an Unterstützung. Die Bundesregierung muss Verantwortung für alle in diesem Land übernehmen, nicht nur die Reichsten vertreten. Es muss also dringend eine wirksame und nachhaltige Entlastung her, wie etwa eine Preiskommission. Es gibt viele Frauen, die sich verzweifeln bei uns melden, weil sie sich das Leben nicht mehr leisten können. Lebensmittel, Energie, Mobilität, Wohnen, alles wird teurer. Viele haben



Bild: www.stefanjanham.com

auch Angst davor, dass die Wohnung im Winter kalt bleiben muss.

vida-Magazin: Mit Herbst laufen die KV-Verhandlungen in vielen großen Branchen an. Was ist aus Sicht der vida Frauen jetzt besonders wichtig?

Olivia Janisch: Die Einkommen müssen steigen. Frauen müssen mehr verdienen. Nach wie vor sind jene Berufe, die unsere Gesellschaft stützen, die systemrelevant sind und wo vor allem Frauen tätig sind, wie etwa der Gesundheitsbereich, Pflege und Betreuung, aber auch Reinigung, am schlechtesten entlohnt. Ein Mindestlohn von 2.000 Euro ist unser Ziel. Die Preise müssen runter, die Löhne rauf! Dafür setzen wir uns bei den KV-Verhandlungen mit aller Kraft ein.

vida-Magazin: Die vida ist auch international im Einsatz. Du wurdest heuer in die Führungsriege der ETF-Frauen gewählt. Was steckt da dahinter?

Olivia Janisch: Die Europäische Transportarbeiterföderation vertritt über 5 Millionen Beschäftigte aus mehr als 200 Gewerkschaften in 38 Ländern. Die ETF-Frauen engagieren sich verkehrs- und frauenpolitisch, zum Beispiel setzen wir uns dafür ein, dass mehr Frauen in Eisenbahnberufen in Europa tätig sind. Hier sind wir mit dem „Women in Rail“-Abkommen auf

einem sehr guten Weg, der aber noch lange nicht vorbei ist.

vida-Magazin: Wie sieht die Zukunft für Frauen in Österreich aus? Was wünschst du dir?

Olivia Janisch: Für die Frauen wünsche ich mir höhere Einkommen und bessere Arbeitsbedingungen. Sie müssen so gestaltet sein, dass man länger gesund im Job arbeiten kann und dass Frauen Vollzeit arbeiten können, wenn sie das möchten, das geht aber nur mit ausreichend Kinderbetreuungsplätzen. Erschreckend für mich ist, dass in Österreich Hass und Gewalt gegen Frauen zunehmen. Hier ist die Politik dringend gefordert, etwas zu tun. Wir bieten mit unserer Initiative „Tatort Arbeitsplatz“ Unterstützung an. Und wir kämpfen weiterhin dafür, dass sich die Bedingungen für Frauen im Berufsleben, in der Pension und in der Gesellschaft verbessern. Wir werden nicht müde, uns für ein gutes Leben für alle starkzumachen.

Mehr Infos auf vida.at/frauen bzw. tattortarbeitsplatz.at



Höre mehr von
Olivia Janisch auf
vida.at/podcast

Fortsetzung von Seite 20

- Muellner Gottfried,
8934 Altenmarkt/St. Gallen, 1941
Mag, Mugrauer Renate,
7202 Bad Sauerbrunn, 1946
Müller Hermann, 3484 Grafenwörth, 1936
Münzker August, 2304 Orth/Donau, 1936
Musilek Karl, 2601 Sollenau, 1947
- Nadvornik Paul, 2822 Bad Erlach, 1933
Naschenweng Otto, 9500 Villach, 1928
Nehr Günter, 6410 Telfs, 1939
Nemeth Rudolf, 4730 Waizenkirchen, 1951
Netek Alfred, 3430 Tulln, 1948
Neubauer Johann, 8770 St. Michael, 1931
Neustifter Franz, 2392 Sulz/Wienerwald, 1940
Nirtl Josef, 2284 Untersiebenbrunn, 1936
Nowak Karl, 2011 Sierndorf, 1956
- Oberleitner Bernhard, 5203 Köstendorf, 1932
Oberleitner Herbert, 8720 Knittelfeld, 1925
Oberlerchner Josef, 9713 Zlan, 1953
Obojkovics Lorenz, 7511 Mischendorf, 1941
Ofner Klaus, 1020 Wien, 1945
Orgler Hermann, 5620 Schwarzach/Pongau, 1931
Ortner Hermann, 6370 Kitzbühel, 1944
Ortner Josef, 5630 Bad Hofgastein, 1960
- Pachschwöll Rudolf, 2231 Strasshof/Nordb., 1949
Pamer Matthias, 2424 Zurndorf, 1932
Panek Gert, 6800 Feldkirch, 1941
Panzenböck Johann, 2732 Oberhöflein, 1948
Peherstorfer Maria, 4020 Linz, 1948
Pendl Alfred, 8141 Unterpremstätten, 1931
Penz Walter, 6156 Gries/Brenner, 1942
Percht Hubert, 8781 Wald/Schoberpaß, 1946
Pernold Johann, 2130 Mistelbach, 1935
Ing. Peterka Walter, 5500 Bischofshofen, 1948
Pfeifer Walter, 9500 Villach, 1937
Pichler Guenter, 3400 Klosterneuburg, 1942
Pinter Heribert, 7022 Schattendorf, 1936
Piribauer Anton, 2721 Bad Fischau, 1928
Piringer Josef, 1030 Wien, 1934
Pitschuch Hubert, 4600 Wels, 1941
Poetsch Josef, 8900 Selzthal, 1952
Poetsch Rudolf, 8951 Trautenfels, 1941
Poimer Eduard, 4040 Linz/Donau, 1940
Polt Wolfgang, 6300 Wörgl, 1960
Pözl Franz, 8523 Frauental/Laßnitz, 1931
Poxleithner Josef, 5452 Pfarrwerfen, 1957
Prager Josef, 3970 Weitra, 1937
Pramhas Adolf, 4810 Gmunden, 1938
Prasser Albin, 8455 Oberhaag, 1940
Pratter Gerhard, 8430 Leibnitz, 1961
Preiss Friedrich, 3100 St. Pölten, 1946
Pretschner Alois, 8954 St. Martin/Grim., 1939
Prillinger Karl, 5280 Braunau/Inn, 1937
Prinz Rudolf, 4616 Weißkirchen, 1947
Probst Ernestine, 5020 Salzburg, 1940
Pudil Ernst, 3385 Prinzersdorf, 1947
Pühringer Roland, 4400 Steyr, 1963
Purtscher Friedrich, 6541 Tössens, 1935
Pyringer Heinz, 3100 St. Pölten, 1940
- Raaber Karl, 4020 Linz, 1931
Radinger Franz, 3493 Hadersdorf/Kamp, 1951
Rampsl Walter, 3100 St. Pölten, 1931
Rathmair Ernst, 4707 Schlüßlberg, 1933
Rauer Erika, 2102 Bisamberg, 1924
Rauschmayr Irene, 3508 Paudorf, 1958
Reckendorfer Werner, 2263 Dürnkrut, 1944
Ing. Reich Raimund, 3122 Gansbach, 1924
Reichel Walter, 2070 Unternalb, 1933
- Reidinger Herbert,
4222 St. Georgen/Gusen, 1945
Reiz Helmut, 4600 Wels, 1938
Ribitsch Robert, 8074 Raaba, 1946
Riedl Herbert, 2630 Ternitz, 1944
Rigler Erhard, 1140 Wien, 1930
Ing. Rindhauser Eduard, 1030 Wien, 1930
Rodlauer Josef, 4400 Steyr, 1944
Roth Franz, 2460 Bruck/Leitha, 1932
Rozenich Gerhard,
3441 Baumgarten/Tullnerfeld, 1955
Rubasch Vinzenz, 4150 Rohrbach/OÖ, 1927
Rueland Franz, 6493 Mils/Imst, 1950
Rumpler Erich, 2700 Wiener Neustadt, 1935
Rutal Karl, 1210 Wien, 1932
- Sachadonig Friedrich, 4800 Attnang-Puchh., 1930
Salcher Karl, 8921 Lainbach, 1930
Sammer Alfred, 1150 Wien, 1929
Sauer Werner, 1200 Wien, 1951
Sauruck Franz, 3133 Traismauer, 1928
Schallert Josef, 6700 Bludenz, 1941
Schandl Edeltraud, 1170 Wien, 1936
Schärmer Heinz, 6020 Innsbruck, 1940
Schatzl Alois, 4814 Neukirchen/Altmün., 1939
Scheikl Leopold, 8605 Kapfenberg, 1928
Scheucher Johann, 8430 Leibnitz, 1944
Scheuchl Willibald, 3203 Röhrenbach, 1954
Schieder Anton, 8274 Buch bei Hartberg, 1936
Schierer Rudolf, 3561 Zöbing, 1949
Schildberger Karl, 4631 Krenglbach, 1933
Schimkowitz Michael, 3400 Klosterneubg., 1943
Schimpl Josef, 2215 Raggendorf, 1940
Schindl Heinrich, 1210 Wien, 1958
Schindlauer Matthias,
4894 Oberhofen/Innsbruck, 1946
Schindler Franz, 2123 Hautzendorf, 1958
Schmalek Franz, 1120 Wien, 1939
Schmid Josef, 4800 Attnang-Puchheim, 1937
Schmid Matthias, 2125 Neubau, 1932
Schmid Sieglinde, 4614 Marchtrenk, 1934
Schmoelzer Manfred, 4982 Obernberg/Inn, 1941
Schöck Helmut, 8724 Spielberg/Knittelfld., 1947
Schodl Margit, 3100 St. Pölten, 1944
Scholl Karl, 4631 Krenglbach, 1939
Schöndorfer Kurt, 2340 Mödling, 1933
Schreff Franz, 3508 Meidling, 1934
Schreiner Adolf, 2294 Marchegg, 1940
Schuetz Christine, 4040 Linz/Donau, 1950
Schuh Johann, 2103 Langenzersdorf, 1933
Schwarz Ferdinand, 6822 Satteins, 1927
Schwarz Johann, 4800 Attnang-Puchheim, 1957
Schwarz Karl, 8715 Feistritz, 1944
Schwarzott Alois, 2103 Langenzersdorf, 1925
Schwertberger Franz, 2231 Strasshof/Nordb., 1940
Seewald Karl, 8720 Knittelfeld, 1942
Seidl Robert, 5760 Saalfelden, 1949
Seidner Erich, 6083 Ellbögen, 1938
Siegler Franz, 8041 Graz-Liebenau, 1925
Sileny Rudolf, 3150 Wilhelmsburg, 1930
Ing. Sindelka Erwin, 3002 Purkersdorf, 1954
Singer Alois, 8350 Fehring, 1930
Sitte Franz, 1180 Wien, 1960
Sojak Gerhard, 1100 Wien, 1941
Sommeregger Alfred, 9620 Hermagor, 1943
Soniga Karl, 2460 Bruck/Leitha, 1935
Sonleitner Anton, 8731 Bischoffeld, 1961
Spitzer Maria, 2014 Breitenwaida, 1927
Stadlmaier Erich, 2551 Enzesfeld, 1939
Starz Herbert, 9300 St. Veit an der Glan, 1941
Starzer Alfred, 3100 St. Pölten, 1928
Steinbach Christine, 1200 Wien, 1947
- Steinbrugger Klaus, 8010 Graz, 1941
Steiner Karl, 9710 Feistritz/Drau, 1949
Steininger Alois, 4020 Linz/Donau, 1934
Sterz Maria, 1200 Wien, 1936
Strasser Barbara, 3741 Pulkau, 1930
Strickner Franz, 6060 Hall/Tirol, 1932
Strimitzer Rudolf, 7400 Oberwart, 1939
Strobl Johann, 6305 Itter, 1946
Strohmaier Johann, 3251 Purgstall/Erlauf, 1943
Suban Hermann,
5671 Bruck/Großglocknerstraße, 1934
Suchan Hubert, 3350 Haag, 1941
Szivak Kurt, 1220 Wien, 1932
- Tarafas Werner, 8462 Gamlitz, 1959
Thaler Heinrich, 6335 Landl, 1938
Thaler Josef, 5542 Flachau, 1939
Thauerer Alfred, 5500 Bischofshofen, 1950
Tichy Heinz, 1210 Wien, 1941
Tichy Rudolf, 3100 St. Pölten, 1943
Toth Karl, 1120 Wien, 1927
Traisch Franz, 4820 Bad Ischl, 1935
Travar Lorenz, 9586 Fürnitz, 1960
Trinko Josef, 2135 Neudorf/Staatz, 1933
Tsagras Ioannis, 8020 Graz, 1941
Türk Karl, 3033 Altlengbach, 1947
- Unger Wolfgang, 2282 Markgrafneusiedl, 1960
- Vallant Heinrich, 2410 Hainburg/Donau, 1944
Vaterle Anton, 1120 Wien, 1930
Vavra Othmar, 7035 Steinbrunn, 1941
Voitl Walter, 3353 Seitenstetten, 1937
Vopalka Franz,
2344 Maria Enzersdorf/Gebirge, 1922
Vorderdoerfler Josef, 4441 Penz, 1945
Vorlaufer Johann, 3205 Dietmannsdorf, 1930
- Wachswender Franz, 8301 Laßnitzhöhe, 1933
Wachter Edwin, 6706 Bürs, 1939
Wachter Johann, 6706 Bürs, 1934
Dipl.-Ing. Wagner Franz, 1050 Wien, 1925
Wagner Johann, 1210 Wien, 1934
Wagner Karl, 2231 Strasshof/Nordbahn, 1935
Wahlmueller Erich, 4230 Pregarten, 1944
Waismayer Herbert, 1220 Wien, 1936
Walcher Josef, 9721 Lansach, 1940
Walter Anton, 9500 Villach, 1932
Walzer Albert, 1120 Wien, 1953
Wappl Hermann, 3470 Kirchberg/Wagram, 1941
Weber Josef, 8472 Straß/Stmk., 1933
Wechselberger Hermann, 6300 Wörgl, 1947
Weichlinger Georg, 9721 Weißenstein, 1934
Weinhandl Adolf, 8124 Übelbach, 1929
Weinstabl Kurt, 7423 Pinkafeld, 1949
Weinstich Ernst, 9500 Villach, 1950
Weninger Brigitte, 1020 Wien, 1946
Wetzler Johann, 8605 Kapfenberg, 1938
Wiener Johann, 9500 Villach, 1934
Wille Hermann, 6424 Silz, 1950
Willinger Josef, 2136 Laa/Thaya, 1946
Winkler Alois sen., 8333 Riegersburg, 1945
Winkler Franz, 3820 Raabs/Thaya, 1929
Woelfflingseder Matthias, 4770 Andorf, 1936
Wolf Engelbert, 8330 Feldbach, 1939
- Zangerle Josef, 6491 Schönwies, 1937
Zanolin Walter, 6020 Innsbruck, 1959
Zehentner Johann, 5771 Leogang, 1936
Zeiner Siegfried, 8784 Trieben, 1933
Zickbauer Franz, 3130 Herzogenburg, 1924
Zitz Rudolf, 5500 Bischofshofen, 1954

URLAUB IN ROT-WEISS-ROT

Unsere vida-Ferienwohnungen warten auf dich – greif zu!

Of t fliegt man um die halbe Welt, während die Schönheit der Heimat an einem vorbeizieht. Liebliche Landschaften, schroffe Berge, klare Seen oder pulsierendes Treiben in der Stadt – all das bietet Österreich – und noch mehr. Warum also in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah?! In Österreich gibt es so einiges, was das Urlauberherz begehrt: glasklare Seen, wunderschöne Naturkulissen, eindrucksvolle Bergpanoramen bis hin zu bester Kulinarik und weltweit beliebter Gastfreundschaft. Deine Gewerkschaft vida bietet dir als vida-Mitglied exklusiven Zugang zu Ferienwohnungen und das zu günstigen Preisen.

„Urlaub machen und dabei Geld sparen. Was gibt es Schöneres?! Und das geht mit vida!“

Elisabeth und Franz T.,
langjährige vida-Mitglieder

Bad Gastein, Kitzbühel, Kötschach-Mauthen, Salzburg, Wörgl und Zell am See: Unsere vida-Ferienwohnungen liegen in den schönsten Regionen des Landes und sind mit den wichtigsten Dingen des Alltags ausgestattet – von Geschirr über Bettwäsche und Handtüchern bis hin zu TV und Fön. Was braucht es mehr? Buchen, Koffer packen und Urlaub mit vida genießen! Du möchtest deine Freunde, deine Familie beschenken? Dann schenke ihnen doch einen Gutschein für einen Aufenthalt in einer vida-Ferienwohnung.

MIT VIDA GEWINNEN

Mit etwas Glück gewinnst du einen Gutschein für einen einwöchigen Aufenthalt in einer vida-Ferienwohnung. Mach mit bei unserem Rätsel auf der Seite 27.

Wir drücken die Daumen und wünschen dir eine erholsame Zeit!



Bild: irishasel – AdobeStock.com

AKTUELLE PREISE

**Pro Person/Nacht +
Gebühren und Ortstaxe**

Hauptsaison (HS): 17.12.2022–
14.4.2023, 24.6.–1.9.2023

Nebensaison (NS): 3.9.–16.12.2022
15.4.–23.6.2023, 2.9.–15.12.2023

HS/NS Erwachsene: EUR 25,-/EUR 22,-
HS/NS Kinder (6-15 J.): EUR 11,30/
EUR 10,-

Familien Spezialpaket (2 Erwachsene + 1 Kind, jedes weitere Kind wohnt gratis):
HS/NS: EUR 61,30/EUR 54,-
Zusätzlich Endreinigungspauschale:
EUR 40,- oder EUR 50,-/abhängig von
Wohnungsgröße

AUSKUNFT UND BUCHUNG

Tel.: (01) 53444-79232
E-Mail: ferienwohnung@vida.at
vida.at/ferienwohnungen

URLAUB MIT DEINER VIDA

Mitspielen und gewinnen.

Deine Gewerkschaft vida verlost einen **Gutschein für einen einwöchigen Aufenthalt in einer vida-Ferienwohnung**, einlösbar für bis zu 2 Erwachsene und 2 Kinder.

Infos zu unseren Angeboten findest du auf vida.at/ferienwohnungen.



Bild: Irishasel - AdobeStock.com

LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6	7	

Hafen des alten Roms	Zugangshindernis	Aufgussgetränk	blauer Farbstoff		Schubfach	Epos von Homer		Fluss durch Tirol		Differenz d. Konten
			2		altperuan. Volk		3			
regelmäßig hin- und herfahren								männl. Vorname		südamerik. Gebirge
					Fragewort			Gebirge auf Kreta		
Schiffsankerplatz		Errichter, Konstrukteur		Eisenbahnwagen						
bewegungslos							4	Zeitabschnitt		Kraftstoffart (Kurzw.)
				Erfinder der Telegrafie † 1872		grüner Schmuckstein				1
römischer Kaiser (54-68)	Schaumwein		Zeitschrift Trauben-ernte					7		
Gesellschaftszimmer		5				Kurzwort f. Aluminium		Großvater		Sorte, Gattung
besitzanzeigendes Fürwort					Kurort in Graubünden (Schweiz)					
Teil einer Dampfmaschine								durch, mittels (lat.)		
engl.: Baum	6				sehr betagt					®

s1112-89

... UND SO GEHT'S!

Schicke das Lösungswort an:
 vida/Pressereferat:
 Kennwort „vida Ferienwohnung“
 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
Bitte gib uns deine vida-Mitgliedsnummer bekannt.

oder per E-Mail an
presse@vida.at

Einsendeschluss:
14. Oktober 2022

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Ausgabe 3/2022
 Lösungswort: **LEBEN**

Ziehung unter Ausschluss des Rechtsweges.
 Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

IMPRESSUM

Herausgeber: ÖGB/Gewerkschaft vida, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
Medieninhaber: Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
 Tel. 01/662 32 96, Fax 01/662 32 96-39793
E-Mail: zeitschriften@oegbverlag.at, Web: www.oegbverlag.at, UID: ATU 55591005, FN 2267691
Hersteller: Leykam Druck GmbH & Co KG, Bickfordstraße 21, 7201 Neudörfel
Verlagsort: 1020 Wien
Herstellungsort: 7201 Neudörfel
Redaktionsteam dieser Ausgabe: Martin Mandl, Hansjörg Miethling, Marion Tobola (Chefredaktion)
Sonderseiten PensionistInnen: Rudolf Srba, Helene Starzer, Josef Mayer
Redaktionsadresse: Gewerkschaft vida, Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien, presse@vida.at,
 DVR-Nr. 0046655, ZVR 576 439 352
Grafik: Peter-Paul Waltenberger (AD)
Titelbild: www.lisalux.at
Offenlegung nach §25 Mediengesetz unter:
vida.at/magazin/offenlegung

■ ■ B ■ ■ F ■ ■ ■ J ■ ■
 OMA ■ KALIBER
 ■ AHORN ■ DEM ■
 RUN ■ A ■ SOLEI
 ■ EKUPPLUNG
 TRIAL ■ U ■ G ■ L
 ■ S ■ L ■ ELSASS
 ■ ENTENEI ■ I ■
 ■ GAL ■ K ■ LARA
 ■ LIEGEWAGEN
 REVIER ■ GENT
 ■ R ■ MOLKEREI



JETZT

WEITEREMPFEHLEN!



So profitieren Du, Deine Familie und Freunde!

Wir bieten Dir kompetente Beratung und ein umfassendes Service. Wenn Du mit unseren Leistungen zufrieden bist, freuen wir uns über Deine Weiterempfehlung an Deine Familie und Freunde. Für diese haben wir nicht nur ein **attraktives Willkommensgeschenk**, sondern übernehmen auch im ersten Jahr die Kontoführungsgebühr bzw. Depotgebühr inklusive Übertragungsspesen. Bei Dir bedanken wir uns für jeden neuen Kunden* mit einem **Reisegutschein im Wert von EUR 100,-**.

* gilt für Neukunden, die ein Gehaltskonto, WP-Depot oder einen Wohnbaukredit bei der SPARDA-BANK - eine Marke der VOLKSBANK WIEN abschließen. Aktion gültig bis 31.12.2022.

ÖGVS GÜTESIEGEL FÜR DAS SPARDA KONTO!

Bestes Preis-Leistungs-Verhältnis



Im Rahmen der unabhängigen Studie „Branchenmonitor 2022“ konnte die SPARDA-BANK hier eine Top-Platzierung erzielen.

Als grundlegendes Bankenprodukt u.a. für die Abwicklung des Zahlungsverkehrs sowie als Eingangskonto für Gehalts- und Lohnzahlungen ist das Girokonto aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Wie zufrieden die Kunden unterschiedlicher Filialbanken u.a. mit dem Preis-Leistungs-Verhältnis und dem angebotenen Service hinsichtlich der Girokonten sind, hat die ÖGVS – Gesellschaft für Verbraucherstudien im Rahmen einer Kundenbefragung festgestellt. Bei der Befragung gingen mehr als 250.000 Urteile zu insgesamt 1.824 Unternehmen ein.

„Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung. Unsere KundInnen halten unser Land am Laufen. Sie haben ganz einfach das beste Preis-Leistungs-Verhältnis verdient. Dabei ist das Konto die zentrale Drehscheibe und der Grundstein für viele wichtige weitere Bankdienstleistungen.

Wie zum Beispiel das von uns angebotene Online-, Selbstbedienungs- und Telefonservice. Es ermöglicht unseren KundInnen, fast alle Bankgeschäfte von zu Hause aus zu erledigen. Und das Beste: Für vida-Mitglieder gibt's die SPARDA Kontopakete noch günstiger!“

Mag. Wolfgang Pichler
Gebietsleiter Tirol/Steiermark
T: 050 4004 5150
kundenservice@sparda.at



IN 107 JAHREN ERHALTEN FRAUEN GLEICH VIEL PENSION WIE MÄNNER.

Langsam verringert sich der Unterschied zwischen Frauen- und Männerpensionen. Zwischen 1997 und 2019 ist er um 7,7 % kleiner geworden. Wenn es so weiter geht, brauchen wir aber noch 107 Jahre bis diese Lücke geschlossen ist.

Am 18. November 2004 wurde das Pensionsharmonisierungsgesetz beschlossen. Neben anderen Maßnahmen ist vor allem eine bemerkenswert: Alle Versicherten sollen nach 45 Beitragsjahren im Alter von 65 Jahren eine Pension in der Höhe von 80 % des Lebensdurchschnittseinkommens erhalten.

So weit, so gut. Dass bei der Überalterung unserer Gesellschaft etwas passieren muss, um auch zukünftigen Generationen noch staatliche Pensionen auszahlen zu können, ist nachvollziehbar. Was aber vergessen wurde: Frauen verdienen nach wie vor weniger als Männer. Was aber noch viel relevanter ist: Sie übernehmen noch immer den Löwenanteil der Kinderbetreuung. Gehen dafür in Karenz, arbeiten in Teilzeit (da es oft auch an Betreuungsmöglichkeiten fehlt oder diese teuer sind) oder in geringfügigen Anstellungen. Ihr Lebensdurchschnittseinkommen ist also niedriger. Und 80 % von weniger ist einfach weniger.

Wenn man bedenkt, dass auch zwei Drittel der unbezahlten Arbeit (wie Einkaufen, Haushalt und Betreuung

von pflegebedürftigen Verwandten) von Frauen erledigt wird, wird schnell klar, dass es nicht nur darum geht, Gehälter anzugleichen, sondern dass auf verschiedensten Ebenen angesetzt werden muss, um für gleiche Chancen zu sorgen.

Stellt man einfache Rechnungen an und zählt bezahlte und unbezahlte Arbeitszeiten zusammen, zeigt sich, dass Frauen pro Monat 32,4 Stunden mehr arbeiten als Männer, dennoch verdienen sie um 20 % weniger.

Wie oben gesagt, sinkt die Ungleichheit bei den Einkommen und bei den Pensionen langsam. Die Problematik ist lange bekannt, und es wird auf vielen Ebenen versucht, dem entgegen zu wirken.

Ob diese schnell genug greifen ist eine andere Frage. Die aktuelle Preisexplosion bringt viele Menschen in Österreich an ihre finanziellen Grenzen. Der Fokus verlagert sich auf jetzt benötigte Geldmittel.

Was wir Ihnen mit auf den Weg geben möchten: Vergessen Sie nicht auf die eigene Zukunft. Manchmal reicht es,

an kleinen Schrauben zu drehen, kleine Beträge auf die Seite zu legen, um auch später noch genug zur Verfügung zu haben.

ÖBV FÜR DIE FRAU

Unter dem Motto ÖBV für die Frau informiert die ÖBV bereits seit vielen Jahren kostenlos und unverbindlich zu den verschiedenen Möglichkeiten der finanziellen Absicherung – seien es Möglichkeiten in der Sozialversicherung oder auch aus der privaten Vorsorge.

Dabei nehmen wir uns Zeit für Ihre Fragen – persönlich, am Telefon oder per Video-Chat. Mit einem Check Ihrer ganz persönlichen Situation.

GEZIELTE INFOS FÜR SIE!

Damit Sie sich schon vorab informieren können, haben wir auf www.oebv.com/frauen viele verschiedene Informationen und Infoquellen für Sie zusammenggetragen haben. Für alle weiteren Fragen stehen unsere Beraterinnen und Berater in ganz Österreich zur Seite.

Unsere Standorte und die Kontaktdaten finden Sie auf www.oebv.com/kontakt.



Bild: Andrey Popov - istock.com

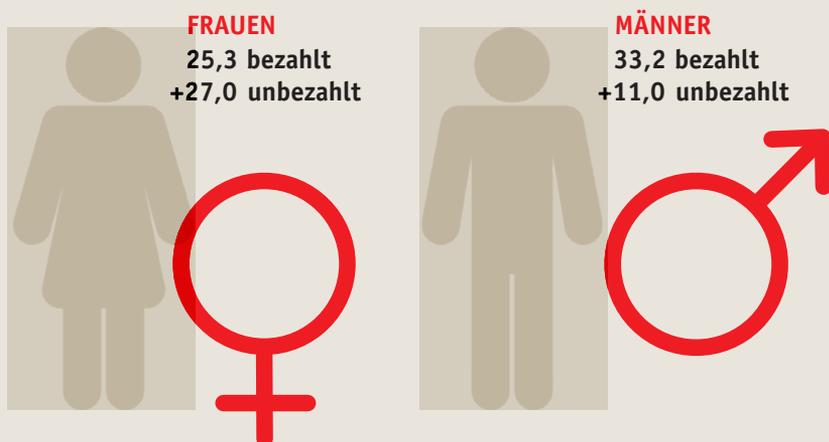
SCHON MAL REINGEGEHEN? DAS PENSIONS-KONTO.

Für alle Versicherten, die ab dem 1. Jänner 1955 geboren sind, ist beim Dachverband der österreichischen Sozialversicherung ein persönliches Pensionskonto eingerichtet. Seit 2005 werden auf diesem Konto die Beitragsgrundlagen für alle Versicherungszeiten erfasst, die die Kontoinhaberin bzw. der Kontoinhaber im Erwerbsleben erwirbt.

Sie können Ihr Pensionskonto jederzeit mit Handysignatur oder über Finanz-Online einsehen.

www.neuespensionskonto.at

DURCHSCHNITTliche GESAMTE WOCHENARBEITSZEIT



ÖBV für die Frau

Teilzeitarbeit = Vollzeitarmut?

Sie haben es in der Hand. Selbst ist die Frau.

- > Klare Antworten auf Ihre Fragen – persönlich, telefonisch oder online
- > Kostenlose Risikoanalyse und Pensionskontoberatung
- > Ihre Informationsquelle: www.oebv.com/frauen

Wir sind für Sie da: 059 808 | service@oebv.com | www.oebv.com